

INTERNATIONAL FILM FESTIVAL INNSBRUCK #34

MI 4. - MO 9. JUNI 2025

Leokino & Cinematograph





Anna Ladinig
(Festival-Leiterin / Festival Director)

EDITORIAL

Das diesjährige Festivalmotto THE PAST IS NOW thematisiert das stetige Einwirken vergangener Erzählungen, Handlungen und Ereignisse auf die Gegenwart und auf mögliche Zukünfte. Im stetig wachsenden Fluss medialer Inhalte, in dem wir uns heute befinden, verschwimmen die Grenzen zwischen Vergangenem und Gegenwärtigem: Dokumente – von historisch Archiviertem bis hin zu lebendiger Erinnerung – werden in wechselseitigem Dialog neu betrachtet, geordnet und untersucht.

So werfen auch die Filme der Retrospektive, die gemeinsam mit dem angolanischen Regisseur Fradique ausgewählt wurden, Blicke in Vergangenheit und Zukunft. In ihnen werden mit Musik historische Unge rechtigkeiten entlarvt, Gegennarrative geschaffen und Geschichte(n) neu erzählt. Hier prägen Musik, Rhythmus und Bewegung das Bild und die Erzählung. Ton und Bild werden zu Instrumenten des Protests, der kulturellen Bestätigung und der historischen Abrechnung.

Ebenso verdichten sich in den Filmen des bolivianischen Regisseurs Kiro Russo – ihm ist eine Werkschau gewidmet – auf faszinierende Weise historische Perspektiven, soziale Realitäten und mythische Erzählungen.

THE PAST IS NOW ist eine Einladung, Auswirkungen vergangener Handlungen auf unsere Gegenwart zu reflektieren und uns unsere Handlungsmacht in der Gestaltung potenzieller Zukünfte stärker ins Bewusstsein zu rufen.

This year's festival motto, THE PAST IS NOW, addresses the ongoing impact of historical narratives, actions and events on the present and possible futures. In today's burgeoning flood of media content, the boundaries between past and present become blurred; in reciprocal dialogue, documented testimonies, from historical archives to living memory, are being reconsidered, restructured and re-examined.

The Retrospective takes a look at the past and the future, too. Its films, selected together with Angolan director Fradique, use music to expose injustices, create counter-narratives and retell stories and history. Both visuals and text are defined by music, rhythm and movement. Sound and image become instruments of protest, cultural affirmation and historical reckoning.

Likewise, the captivating films of Bolivian director Kiro Russo, to whom this year's monographic show is dedicated, condense historic(al) perspectives, social realities and mythical narratives.

THE PAST IS NOW is an invitation to reflect on the effect of past actions on our present and to become more aware of our own agency in shaping potential futures.

Film ist eine eigene Sprache, sagt der bolivianische Filmemacher Kiro Russo, dem das IFFI heuer eine Werkschau widmet. Eine Sprache, würde ich sagen, die Menschen jenseits von Sprachbarrieren erreicht - indem sie mehrere Sinne gleichzeitig anspricht, Emotionen weckt, aus der Schnelllebigkeit unserer Zeit herausführt in Räume der Konzentration und des Tiefgangs. Das IFFI streckt seine Fühler alljährlich in alle Himmelsrichtungen und Erdteile aus und sammelt spezifische filmische Blicke auf unsere Welt, unsere Geschichte und unser soziales Gefüge. Wir sind eingeladen, diesen Blicken zu folgen, die besagten Räume zu betreten und uns darüber rege auszutauschen.

Ich danke Anna Ladinig und allen Verantwortlichen für ihre künstlerische Eigenständigkeit und ihren großartigen Einsatz und wünsche dem IFFI 2025 viel Erfolg!

Film is a language of its own, says Bolivian filmmaker Kiro Russo, to whom this year's monographic show is dedicated. A language, I would say, that transcends language barriers - by engaging several senses all at once, awakening emotions and drawing us from our fast-paced world into a space of focus and depth. Every year, IFFI embarks on a journey to all corners of the globe, collecting unique cinematic views of our world, our history and our social fabric. We are encouraged to follow these views, enter these spaces and talk about them.

I would like to thank Anna Ladinig and everybody involved in the festival for their artistic independence and great commitment. I wish IFFI 2025 every success!



Anton Mattle
(Landeshauptmann von Tirol /
Governor of Tyrol)

THE PAST IS NOW lautet das Motto der 34. Ausgabe des Internationalen Film Festivals Innsbruck. Mit Mitteln der Filmkunst werden wir daran erinnert, dass unser Tun oder unser Nicht-Tun Auswirkungen hat – auf Gegenwart und Zukunft. Der filmische Blick zurück hilft, die Gegenwart zu verstehen – und damit auch einander. Er rüttelt auf und sensibilisiert für das eigene Handeln. Beides schenkt Hoffnung.

Das IFFI hat uns in den letzten drei Jahrzehnten immer wieder mit den präsentierten Filmen zum Nachdenken gebracht: über Filme, Filmkunst, über die Frage, warum manche Filme so selten gezeigt werden – und über das Leben selbst. Wir können daher auch heuer gespannt auf die Retrospektive, die Weltweiten Visionen und die Wettbewerbsbeiträge sein.



Georg Willi
(1. Bürgermeister-Stellvertreter der
Landeshauptstadt Innsbruck /
First Deputy Mayor of Innsbruck)

Das Motto des diesjährigen Festivals – THE PAST IS NOW – lädt uns ein, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft durch die Kameralinse zu erkunden. Die Welt des Films trägt dazu bei, Zeitverläufe nachzuvollziehen, und nimmt uns mit auf die Suche nach dem Nachwirken von Geschehenem im Heute und im Morgen. Entlang des Mediums Film ermöglicht das Internationale Film Festival Innsbruck zudem Austausch über geografische und kulturelle Grenzen hinweg. Nutzen Sie diese Festivalwoche für besondere Begegnungen und Gespräche mit Filmschaffenden und Kinogänger*innen.

Für ihre engagierte und kontinuierliche Arbeit danke ich Anna Ladinig und dem Festivalteam sehr herzlich! Ich wünsche viel Erfolg für die 34. Festivalausgabe und dem Publikum inspirierende Kinostunden!



Andreas Babler, MSc
(Vizekanzler und Kulturminister /
Vice Chancellor, Minister for Arts
and Culture)

The motto of this year's festival, THE PAST IS NOW, invites us to explore the past, present and future through the camera lens. The world of film helps us to understand the course of time and asks us to comprehend the effects of what happened yesterday on the world of today and tomorrow. Using the medium of film, Innsbruck International Film Festival facilitates exchanges across geographical borders and cultural boundaries. I hope this festival week will inspire you to meet people and engage with filmmakers and moviegoers.

I would like to thank Anna Ladinig and the festival team for their dedicated work over many years. Best of success to the 34th edition of the festival. And to the audience: enjoy hours of inspiring cinema.

WETTBEWERBE / COMPETITIONS

12

SPIELFILM-WETTBEWERB / FEATURE FILM COMPETITION	14
DOKUMENTARFILM-WETTBEWERB / DOCUMENTARY COMPETITION	24
PUBLIKUMS-WETTBEWERB / AUDIENCE COMPETITION	34
JUGENDJURY-WETTBEWERB / YOUTH JURY COMPETITION	42
KURZFILM-WETTBEWERB / SHORT FILM COMPETITION	48

RETROSPEKTIVE / RETROSPECTIVE

56

WELTWEITE VISIONEN / WORLDWIDE VISIONS

74

WERKSCHAU KIRO RUSSO / MONOGRAPHIC SHOW KIRO RUSSO	76
IFFI SELECTION	94
IFFI-SATELLITEN / IFFI SATELLITES	104

RAHMENPROGRAMM / SUPPORTING PROGRAMME

110

FILMPREIS / AWARD

121

GREEN EVENT

124

PLATZ FÜR NOTIZEN / ROOM FOR NOTES

135

IMPRESSUM / IMPRINT

141

FILMINDEX / FILM INDEX

142

INFORMATIONEN / INFORMATION

Einzelticket / Single ticket	€ 11,00
Ermäßigt / Reduced*	€ 9,00
Festivalpass / Festival pass	€ 62,00
Ermäßigt / Reduced*	€ 45,00

*Ermäßigungen für OPI-Mitglieder, Ö1-Clubmitglieder, Inhaber*innen eines IVB-Jahrestickets, Mitarbeiter*innen der tirol kliniken, Studierende, Pensionist*innen und alle unter 25. 5er-Block-Bons vom Leokino, der Kulturpass und das nonstop-Abo sind gültig.

*Reduced rates apply for OPI members, Ö1 club members, owner of one-year IVB tickets, employees of tirol kliniken, students, pensioners and people under 25 years of age. You can also use multi-entry Leokino tickets (5er-Block), Kulturpass or a Nonstop subscription.

Tickets können online über leokino.at oder telefonisch unter +43 512 / 56 04 70 reserviert werden.

Tickets can be reserved online at leokino.at or by phone at +43 512 / 56 04 70.

SPIELSTÄTTEN / VENUES

Leokino
Anichstraße 36
6020 Innsbruck
www.leokino.at
+43 512 / 56 04 70

Cinematograph
Museumstraße 31
6020 Innsbruck
www.leokino.at
+43 512 / 56 04 70 - 50



SPIELFILM-WETTBEWERB / FEATURE FILM COMPETITION	14
DOKUMENTARFILM-WETTBEWERB / DOCUMENTARY COMPETITION	24
PUBLIKUMS-WETTBEWERB / AUDIENCE COMPETITION	34
JUGENDJURY-WETTBEWERB / YOUTH JURY COMPETITION	42
KURZFILM-WETTBEWERB / SHORT FILM COMPETITION	48



WETTBEWERBE / COMPETITIONS

SPIELFILM-WETTBEWERB FEAT
des Landes Tirol dotiert mit € 5 500

FEATURE FILM COMPETITION FEAT
of the Tyrolean Government endowed with € 5 500



Nominierungen / Nominees

1 GIRL INFINITE

Lilly Hu

ALGO VIEJO, ALGO NUEVO, ALGO PRESTADO*

Hernán Rosselli

HOLY ELECTRICITY

Tato Kotetishvili

KADA JE ZAZVONIO TELEFON (WHEN THE PHONE RANG)

Iva Radivojević

MINIMALS IN A TITANIC WORLD

Philbert Aimé Mbabazi Sharanga

SUÇUARANA

Clarissa Campolina, Sérgio Borges

*SOMETHING OLD, SOMETHING NEW, SOMETHING BORROWED

(1)



(1)

Cao Liuying ist Produzentin, Kritikerin und Kuratorin. Als Ko-Gründerin der Produktionsfirma Midnight Blur Films und dessen Weltvertrieb Parallax Film bringt sie Filme aus Asien zu renommierten Festivals und international ins Kino. Cao ist Ko-Gründerin der Filmkritikplattform DeepFocus, Ko-Direktorin des Red Lotus Asian Film Festival Vienna, künstlerische Leiterin des Chinesischen Filmfests München und arbeitet für das Internationale Filmfestival Shanghai sowie die Berliner Woche der Kritik.

(1)

Cao Liuying is a producer, film critic and curator. As co-founder of Midnight Blur Films and its international sales agency Parallax Film, she has brought many films from Asia to prestigious festivals and sold them to major territories around the world. Cao co-founded the film critic platform DeepFocus, serves as co-director of Red Lotus Asian Film Festival Vienna and artistic director of Chinese Film Festival Munich and works for Shanghai International Film Festival and Berlin Critics' Week.

(2)



(2)

Djamila Grandits ist eine in Wien lebende Kuratorin, Teil des Kuratorinnenkollektivs CineCollective und des Projektbüros für Diversität D–Arts. Sie ist Teil der Vorauswahl des Berlinale Panorama und Mitglied der Non-Fiction-Kommission der Zürcher Filmstiftung. Zuvor programmierte sie für die Diagonale, DOK Leipzig, das Kasseler Dokfest, frameout, sixpackfilm und tricky women/tricky realities. Sie beschäftigt sich mit Verstrickungen und kollektiven Prozessen.

(2)

Djamila Grandits is a Vienna-based curator, film programmer and part of the curator's collective CineCollective and the cultural diversity initiative D–Arts. She is on the pre-selection committee of Berlinale Panorama and a member of the non-fiction commission of Zürcher Filmstiftung. She programmed events with Diagonale, DOK Leipzig, Kasseler Dokfest, frameout, sixpackfilm and tricky women/tricky realities. Her practice focuses on entanglements and the exploration of collective spaces.

(3)



(3)

Farzad Pak ist ein preisgekrönter iranischer Filmproduzent sowie Gründer und CEO der Produktionsfirmen PakFilm und Filminiran. In seiner über 25 Jahre langen Karriere hat er eine beachtliche Bandbreite an Spiel- und Dokumentarfilmen produziert, darunter zuletzt den Goldener-Bär-Gewinner THERE IS NO EVIL (2020), ENDLESS BORDERS (2023), Gewinner des VPRO Big Screen Award beim IFFR, und MY STOLEN PLANET (2024), zweiter Platz Publikums-Preis der Berlinale und Gewinner des Dokumentarfilmpreises beim IFFI #33.

(3)

Farzad Pak is an award-winning Iranian film producer as well as founder and CEO of the PakFilm and Filminiran production companies. With a career spanning over 25 years, he has produced an impressive range of feature films and documentaries, recently including: the Golden Bear-winning THERE IS NO EVIL (2020); ENDLESS BORDERS (2023), winner of the VPRO Big Screen Award at IFFR; and MY STOLEN PLANET (2024), second place in the Berlinale 2024 Audience Award and winner of the Documentary Award at IFFI #33.

1 GIRL INFINITE

Lilly Hu / USA, Lettland, Singapur / 2025 / DCP / 102' / Mandarin-0meU



In Lilly Hus auf allen Ebenen beeindruckendem Langfilmdebüt steht die Beziehung zwischen Tong Tong und Yin Jia - beide Anfang 20 - im Zentrum. In der südchinesischen Großstadt Changsha teilen sie sich eine enge Wohnung und bestreiten gemeinsam ein Leben am Existenzminimum. Das geht gut, solange sie zu zweit bleiben. Als Tong Tong sich auf Chen Wen, einen Teilzeit-Gangster aus gutem Hause, einlässt und damit die fragile Koexistenz gefährdet, intensiviert sich das Gesellschaftsporträt zu einem stilistisch berauschenenden Liebesdrama, geprägt von sexuellem Erwachen, Anziehung und Abhängigkeit.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 21:10h

SA, 7. JUNI, 19:20h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

► LEOKINO 1

ALGO VIEJO, ALGO NUEVO, ALGO PRESTADO*

Hernán Rosselli / ARG, ESP, PRT / 2024 / DCP / 100' / spanische 0meU



Maribel Felpeto und ihre Mutter führen seit dem Tod des Vaters die Geschicke des Familienbetriebs, der das illegale Wettgeschäft in einem Stadtteil von Buenos Aires kontrolliert. Ihr Alltag: Geld zählen, Schwarzgeld verwalten und territoriale Dispute händeln. Neben der stetigen Sorge vor Razzien beschäftigen Maribel Fragen zur Vergangenheit ihres Vaters. Familie Felpeto, die im echten Leben nichts mit der Welt der illegalen Wetten zu tun hat, wird von Hernán Rosselli als mafioser Clan inszeniert - für die Rückblenden wurden echte Home-Videos verwendet. Ein gelungenes Spiel mit Fiktion.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 19:00h

SA, 7. JUNI, 19:00h

Since the death of her father, Maribel Felpeto and her mother have been running the family business, which controls illegal betting in a district of Buenos Aires. Their daily routine consists of counting money, managing illicit funds and dealing with territorial disputes. In addition to the constant fear of a police raid, Maribel also ponders questions regarding her father's past. Hernán Rosselli portrays the Felpeto family, who in real life have nothing to do with illegal betting, as a mafia-like clan and uses real home videos for flashbacks in his successful foray into fiction.

► LEOKINO 1

► LEOKINO 2

*SOMETHING OLD, SOMETHING NEW, SOMETHING BORROWED

HOLY ELECTRICITY

Tato Kotetishvili / Georgien, Niederlande / 2024 / DCP / 95' / georgische OmeU



Nach dem Tod des Vaters nimmt Bart seinen Cousin Goga unter die Fittiche: Gemeinsam durchstöbern sie Schrottplätze nach Wiederverkaufbarem. Damit soll nicht nur das tägliche Leben bestritten werden, sondern es müssen auch Barts Spielschulden getilgt werden. Mit bunten LEDs upgecycelte Kreuze könnten die Lösung ihres Geldproblems sein. Entlang dieser losen Handlung porträtiert Tato Kotetishvili mit spürbarer Zuneigung Personen an den Rändern der georgischen Hauptstadt. Er arbeitet mit Laiendarsteller*innen und ihren Räumen, mit stilisicherer Bildkomposition und Blick für die Absurditäten des Alltags.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 19:00h

SA, 7. JUNI, 19:10h

After the death of his father, Bart takes his cousin Goga under his wing. Together, they scour junkyards for recyclables; not only to make ends meet, but also to pay off Bart's gambling debt. Crosses upcycled with colourful LEDs might be the solution to their financial problems. With evident compassion, Tato Kotetishvili portrays people on the fringes of the Georgian capital along this loose storyline. He works with amateur actors and their spaces, with confident image composition and an eye for the absurdities of everyday life.

Österreichpremiere

► LEOKINO 1

► CINEMATOGRAPH

 universität
innsbruck
Network of Areas

KADA JE ZAZVONIO TELEFON (WHEN THE PHONE RANG)

Iva Radivojević / Serbien, USA / 2024 / DCP / 73' / serbische OmeU



Novi Sad, 1992. Mehrere Telefonanrufe bringen das Leben der elfjährigen Lana vollkommen durcheinander: Ihr Großvater stirbt, ihr Land zerbricht, der Krieg dringt in ihre Welt vor. Alltägliche Spiele und letzte Begegnungen mit Freund*innen sind die Bilder, während sich eine Stimme aus dem Off genau an Gefühle, Sinneseindrücke, aber auch beklemmende Tatsachen erinnert. Gemeinsam mit dem Thema Flucht ist so die Beschaffenheit von Erinnerungen selbst im Fokus dieser Autofiktion, deren Optik nicht treffender sein könnte: farbkontastreiche 16-mm-Kompositionen als Sehnsucht nach einer verlorenen Zeit.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 21:15h

SO, 8. JUNI, 21:00h

Novi Sad, 1992. Several phone calls disrupt the life of 11-year-old Lana: her grandfather dies, her country breaks apart, war invades her world. Everyday games and final encounters with friends set the visual stage for this film, accompanied by an off-screen voice that recalls exact feelings, sensory impressions and sobering facts. This autofiction centres on flight and displacement just as much as on memories and their intricate nature. The visual appearance could not be more apt: 16mm compositions rich in colour contrast depict the yearning for a lost time.

► LEOKINO 1

► CINEMATOGRAPH

 universität
innsbruck
Network of Areas

MINIMALS IN A TITANIC WORLD

Philbert Aimé Mbabazi Sharanga / Ruanda / 2025 / DCP / 81' / Kinyarwanda-OmeU



Anita arbeitet als Tänzerin in einem Nachtclub in Kigali, will aber Sängerin werden. Nach dem Tod ihres Liebespartners Serge müssen sie und dessen Freund*innen zusätzlich zu den typischen Schwierigkeiten junger Erwachsener mit dem Schock und Schmerz dieses Verlusts zurechtkommen. Entschlossener denn je kämpft Anita für ihren Karrieretraum, gleichzeitig kommt sie dem ehemaligen Mitbewohner ihres verstorbenen Freundes näher. Ein hoch musikalisches, spirituell offenes Coming-of-Age-Porträt. Hauptdarstellerin Aline Amike war bereits in FATHER'S DAY (IFFI #32) und THE BRIDE (IFFI #33) zu sehen.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 17:30h

SO, 8. JUNI, 18:05h

Anita works as a dancer in a nightclub in Kigali, but she really wants to be a singer. After the death of her partner, she and Serge's friends have to cope with the shock and pain of their loss in addition to the difficulties young adults typically encounter. More determined than ever, Anita fights for her professional dream, while at the same time getting closer to her late boyfriend's former roommate. A highly musical, spiritually open coming-of-age portrait. Prior to this film, leading actress Aline Amike starred in FATHER'S DAY (IFFI #32) and THE BRIDE (IFFI #33).

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

► LEOKINO 1

SUÇUARANA

Clarissa Campolina, Sérgio Borges / BRA / 2024 / DCP / 85' / portugiesische OmeU



Schon länger auf sich allein gestellt und „on the road“, will Dora ein Stück Land finden, das vermeintlich im Besitz ihrer Mutter war. Geblieben ist Dora davon nur ein Foto, das mit dem Namen dieses Ortes beschriftet ist: Suçuarana. Auf der Suche nach ihrem geheimnisvollen Ziel, von dem niemand je gehört zu haben scheint, wird Dora von einem anhänglichen Straßenhund begleitet, der sich als Schutzengel herausstellt – und findet eine Gemeinschaft ehemaliger Fabriksarbeiter*innen, in der alles geteilt wird. Ein magischer Streifzug durch von Bergbau geprägte Landschaften und Lebensräume Brasiliens.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 19:00h

SA, 7. JUNI, 21:10h

Having been on her own and on the road for quite some time, Dora wants to find a piece of land that was supposedly owned by her mother. The only thing she has left is a photo labelled with the name of the place: Suçuarana. Searching for her mysterious destination, which nobody seems to know, Dora finds a companion in an affectionate stray dog that turns out to be her guardian angel. She also meets a former factory worker community who share everything they have. A magical journey through the landscapes and habitats of Brazil that are scarred by mining activities.

Österreichpremiere

► LEOKINO 1

► LEOKINO 2



DOKUMENTARFILM-WETTBEWERB DOC
der Stadt Innsbruck dotiert mit €3 000

DOCUMENTARY FILM COMPETITION DOC
of Innsbruck City Administration endowed with €3 000

INNS' BRUCK

Nominierungen / Nominees

FIUME O MORTE!

Igor Bezinović

LA GUITARRA FLAMENCA DE YERAI CORTÉS*

Antón Álvarez

MES FANTÔMES ARMÉNIENS (MY ARMENIAN PHANTOMS)

Tamara Stepanyan

SEEDS

Brittany Shyne

STRIČKA ČASU (TIMESTAMP)

Kateryna Gornostai

TONGO SAA (RISING UP AT NIGHT)

Nelson Makengo

*THE FLAMENCO GUITAR OF YERAI CORTÉS

(1)



(2)



(3)



(1)

Sascha Lara Bleuler studierte Anglistik, Filmwissenschaft und französische Literatur. Sie kuratierte diverse Filmreihen für Studiokinos in Zürich, schrieb als freie Filmkritikerin u. a. für die Neue Zürcher Zeitung und Filmbulletin und war Mitglied der Auswahlkommissionen der Kurzfilmtage Winterthur, des Visions du Réel in Nyon, des Docaviv in Tel Aviv und der Semaine de la Critique des Locarno Film Festival. Seit 2015 ist Bleuler künstlerische Leiterin des Human Rights Film Festival Zurich.

(2)

Theo Montoya ist ein kolumbianischer Filmemacher und Gründer von Desvío Visual. Sein Kurzfilm SON OF SODOM wurde beim Cannes Film Festival 2020 uraufgeführt und gewann zahlreiche Preise. Sein Langfilmdebüt ANHELL69 hatte Premiere auf der Kritikerwoche 2022 in Venedig und erhielt weltweit Anerkennung (u. a. Hauptpreis DOK Leipzig und Dokumentarfilmpreis IFFI #32). Für seinen nächsten Film FALSO POSITIVO wurde er für das Residency-Programm der Cinéfondation ausgewählt und wird vom Hubert Bals Fund unterstützt.

(3)

Mara Prohaska Marković ist eine in Belgrad lebende Kunsthistorikerin, Kuratorin und Produzentin mit 20 Jahren Arbeitserfahrung in den Bereichen Kultur und audiovisuelle Industrie. Seit 2020 ist sie Direktorin des Beldocs International Documentary Film Festival, an dem sie seit 2009 mitwirkt. Marković ist Mitglied der International Association of Art Critics und der Documentary Association of Europe sowie Alumna des Female-Leadership-Programms Audiovisual Women 2023 des Erich Pommer Instituts.

(1)

Sascha Lara Bleuler studied English, film and French literature at the University of Zurich. She has curated film programmes for cinemas in Zurich, written film reviews for Neue Zürcher Zeitung, among others, and was part of the selection committees of festivals such as Kurzfilmtage Winterthur, Visions du Réel in Nyon, Docaviv in Tel Aviv and the Semaine de la Critique at Locarno Film Festival. Since 2015 Bleuler has been Artistic Director for the Human Rights Film Festival Zurich.

(2)

Theo Montoya is a Colombian filmmaker and founder of Desvío Visual. His short film SON OF SODOM premiered at the 2020 Cannes Film Festival and won multiple awards. His debut feature ANHELL69 premiered at Venice Critics' Week 2022, received global acclaim and won awards such as the main prize at Dok Leipzig and the Documentary Award at IFFI #32. For his new film in development, FALSO POSITIVO, he was selected for the 2024 Cinéfondation residency programme and is supported by the Hubert Bals Fund.

(3)

Mara Prohaska Marković is an art historian, curator and producer based in Belgrade, Serbia. She has worked in the culture and audio-visual industries for 20 years. Since 2020 she has served as Director of the Beldocs International Documentary Film Festival, having been a part of the festival team since 2009. She is a member of the International Association of Art Critics, Documentary Association of Europe, and an alumna of the Audiovisual Women 2023 female leadership programme at the Erich Pommer Institute.

FIUME O MORTE!

Igor Bezinović / CRO, ITA, SVN / 2025 / DCP / 112' / kroatisch-italienische OmeU



Gabriele D'Annunzio: italienischer Dichter, Faschist und für 16 Monate Besetzer der Stadt Fiume (heute Rijeka). Im September 1919 nahm D'Annunzio mit 300 Männern die Stadt ein. Die absurde Geschichte der Okkupation mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Stadt und ihre Bewohner*innen erzählt Bezinović mithilfe der lokalen Bevölkerung. Er vermischt Interviews mit Reenactment und Fotografien und schafft so eine sachliche und gleichzeitig punkige filmische Reise, die todernst und doch komisch surreal ist. Obwohl die Geschichte über 100 Jahre zurückliegt, wirkt sie doch erschreckend aktuell.

Vorstellung / Screening

SA, 7. JUNI, 16:55h

► LEOKINO 1

SO, 8. JUNI, 18:35h

► LEOKINO 2

CROSSING
EUROPE

LA GUITARRA FLAMENCA DE YERAI CORTÉS*

Antón Álvarez / Spanien / 2024 / DCP / 95' / spanische OmeU



Nachdem er als C. Tangana zunächst als Rapper bekannt und dann mit einer Kombination aus Autotune-Pop, Flamenco und Rumba berühmt wurde, präsentiert Antón Álvarez sein Filmregiedebüt: ein Porträt des Flamenco-Gitarristen Yerai Cortés, der als Geheimtipp der Szene (noch) unter dem Radar fliegt. Indem Álvarez behutsam den Ursprüngen von Cortés' außergewöhnlichem, gefühlvollem Spiel nachgeht, stößt sein Filmprojekt auf eine von viel Liebe und Schmerz erfüllte Familiengeschichte, erzählt so auch von der Kultur der Rom*nja in Spanien – und wurde zum visuellen Vorboten von Cortés' langerwartetem erstem Album.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:05h

Österreichpremiere

► LEOKINO 1

SO, 8. JUNI, 17:10h

► CINEMATOGRAPH

After first emerging as rapper C. Tangana and achieving fame with a mix of autotuned pop, flamenco and rumba, Antón Álvarez presents his directorial debut: a portrait of flamenco guitarist Yerai Cortés, a hidden gem who is currently still flying under the radar in the scene. Carefully exploring the origins of Cortés' extraordinary, soulful playing, Álvarez's film project uncovers a family history full of love and pain while also exploring Roma culture in Spain. The film has helped to pave the way for Cortés' long-awaited first album.

MES FANTÔMES ARMÉNIENS (MY ARMENIAN PHANTOMS)

Tamara Stepanyan / FRA, ARM, QAT / 2025 / DCP / 75' / armenisch-russische OmeU



Im filmischen Dialog mit ihrem 2020 verstorbenen Vater - einem bekannten armenischen Schauspieler - verfliegt Tamara Stepanyan die Geschichten ihrer Familie, ihres Landes und des armenischen Kinos und reflektiert ihre eigene Rolle als Regisseurin. Filmemacher wie Sergej Parajanov und Artavazd Pelešjan finden darin ihren Platz, aber auch international weniger bekannte Namen sowie die Frauen, die hinter den Kulissen arbeiteten. Aus Filmausschnitten, privaten Aufnahmen und gesprochenem Text formt Stepanyan ein berührendes Dokument von hoher zeithistorischer Relevanz.

In a cinematic dialogue with her father, a well-known Armenian actor who died in 2020, Tamara Stepanyan intertwines the stories of her family, her country and Armenian cinema, reflecting on her own role as director. Not only do filmmakers such as Sergei Parajanov and Artavazd Peleshyan find their place in Stepanyan's documentary, but also lesser-known international names - as well as the women who worked behind the scenes. Stepanyan uses film clips, private recordings and spoken text to create a moving document of great relevance for contemporary history.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 19:20h

SO, 8. JUNI, 16:10h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

► LEOKINO 1

Caritas

SEEDS

Brittany Shyne / USA / 2025 / DCP / 123' / englische OmeU



Brittany Shynes Langfilmdebüt begleitet Schwarze Farmer*innen in den Südstaaten der USA. Ihr feinfühliges, in Grautönen gehaltenes Porträt zeigt deren Alltag ebenso poetisch wie informativ: Heute verfügen die Farmer*innen zwar über moderne Produktionsmittel, die bei der Ernte von Baumwolle, Kartoffeln oder Pekannüssen helfen, doch die Arbeit ist weiterhin hart. Umso mehr, da sie um Fördergelder, gegen institutionalisierten Rassismus und damit für ihre Zukunft kämpfen müssen. Besaßen im Jahr 1910 Schwarze Farmer*innen noch rund 16 Millionen Hektar Land, ist es heute nur mehr ein Bruchteil davon.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 21:00h

SO, 8. JUNI, 14:15h

In her debut feature film, Brittany Shyne accompanies Black farmers in the Southern US. Shot in shades of grey, this sensitive portrait shows the farmers' everyday lives in a way that is both poetic and informative. Despite farmers having access to modern means of production to help them harvest crops like cotton, potatoes and pecans, the job remains tough - not least because farmers have to battle institutionalised racism and fight for funding, hence their future. While in 1910, Black farmers owned around 16 million hectares of land, it is only a fraction of that today.

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

► LEOKINO 2

 universität
innsbruck
Network of Areas

STRIČKA ČASU (TIMESTAMP)

Kateryna Gornostai / FRA, LUX, NLD, UKR / 2025 / DCP / 125' / ukrainische OmeU



Für ihren ersten langen Dokumentarfilm begibt sich Kateryna Gornostai erneut in den Schulbetrieb - wie bereits in ihrem Spielfilm STOP-ZEMLIA (IFFI #31). Über ein Jahr lang drehte sie mit ihrem Team in ukrainischen Schulen, deren Standorte sie im Film mit der Distanz zur Front oder zur russischen beziehungsweise belarussischen Grenze angibt. Es entstand ein Mosaik sensibler Beobachtungen, das vermittelt, was im Krieg zu leben bedeutet, ohne diesen direkt zu zeigen. Von ihm geprägt, ist die Schule allen organisatorischen Schwierigkeiten zum Trotz mehr denn je ein Ort des Zusammenhalts.

Vorstellung / Screening

SA, 7. JUNI, 16:35h

SO, 8. JUNI, 11:00h

For her first feature-length documentary, Kateryna Gornostai returns to a school setting - as she did for her fiction film STOP-ZEMLIA (IFFI #31). For over a year, she and her team filmed in Ukrainian schools, whose locations she indicates with the distance to the frontline or to the Russian or Belarusian border. The result is a mosaic of acute observations that convey what it means to live in a war without ever showing combat itself. Despite all the structural and organisational difficulties, more than ever, school is a place of social cohesion, marred by the war.

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

► LEOKINO 2

 universität
innsbruck
Network of Areas

TONGO SAA (RISING UP AT NIGHT)

Nelson Makengo / DR Congo, BEL, GER, BFA, QAT / 2024 / DCP / 96' / Lingala-OmeU



Menschen fahren in Booten durch überflutete Straßen, um Stromleitungen wird gekämpft, am Markt verdient Santa Claus gut am Verkauf verschiedenartiger Taschenlampen - dunkel ist die Realität in einkommensschwachen Teilen von Kinshasa, die nach verheerenden Überschwemmungen immer noch unter Wasser stehen. Während Radiostimmen über Rückschläge beim Bau des großen Stromversorgungsprojekts Inga III berichten, versuchen die von der Regierung vernachlässigten Bewohner*innen mit vereinten Kräften, selbst die Elektrizität zurück in ihr Viertel zu bringen. Der Wunsch nach Lebensqualität: a struggle for power!

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 17:05h

SO, 8. JUNI, 16:35h

People travel in boats through flooded streets, some fight over power lines, and Santa Claus does well selling torches at the market. This is the gloomy reality in low-income parts of Kinshasa, which are still underwater after devastating floods. While radio voices report on setbacks in the construction of the large power supply project Inga III, the locals, neglected by the government, join forces to bring electricity back to their neighbourhoods themselves. Their desire for a better quality of life means a struggle for power.

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

► LEOKINO 2



PUBLIKUMS-WETTBEWERB [VOTE](#)
von SWACRIT dotiert mit € 2000

AUDIENCE COMPETITION [VOTE](#)
of SWACRIT endowed with € 2000



Nominierungen / Nominees

EL JOCKEY (KILL THE JOCKEY)
Luis Ortega

HANAMI
Denise Fernandes

KOUTÉ VWA (LISTEN TO THE VOICES)
Maxime Jean-Baptiste

MANAS
Marianna Brennand

POOJA, SIR
Deepak Rauniyar

VELOŠACH (BIKECHESS)
Assel Aushakimova

EL JOCKEY (KILL THE JOCKEY)

Luis Ortega / ARG, MEX, ESP, DNK / 2024 / DCP / 96' / spanische OmdU



Remo Manfredini gilt als Genie seines Fachs, doch der wortkarge Jockey steckt tief in der Krise. Betäubt von Alkohol und anderen Substanzen, will er aus dem Pferderennen-Business aussteigen und dem zwielichtigen, reichen Clan, dessen edle Rösser er reitet, den Rücken kehren. Obendrein ist Abril, ebenfalls Jockey, von ihm schwanger und mit der Entscheidung Kind oder Karriere konfrontiert. Zu sagen, dass die Handlung bald unerwartete Wendungen nimmt, wäre untertrieben - Regisseur Luis Ortega lotet von Anfang bis Ende verblüffend und äußerst schräg die Optionen des visuellen Erzählens aus.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 21:15h

► LEOKINO 2

SA, 7. JUNI, 21:35h

► LEOKINO 1

HANAMI

Denise Fernandes / CHE, PRT / 2024 / DCP / 96' / kapverdisch-kreol.-jap.-franz.-eng. OmdU



Remo Manfredini is considered a genius in his field, but the taciturn jockey is in the throes of a crisis. Numb by alcohol and other substances, he wants to withdraw from the horse-racing business and turn his back on the shady, rich clan whose noble steeds he rides. On top of that, Abril, also a jockey, is pregnant with his child and is forced to choose between the child or continuing her career. To say that the plot soon takes unexpected turns would be an understatement. From start to finish, director Luis Ortega explores the options of visual storytelling in a stunning and quite peculiar way.

Cabo Verde ist ein Land der Auswanderung: Rund die Hälfte aller Cabo-Verdianer*innen leben in der Diaspora. Denise Fernandes' Langfilmdebüt erzählt in ästhetisch ansprechenden Tableaus die Geschichte von Nana, eines Mädchens, dessen Leben ebenfalls vom Fortgehen geprägt ist - ihre Mutter hat den Inselstaat verlassen. Als Nana, die trotzdem gut umsorgt aufwächst, mysteriöse gesundheitliche Probleme bekommt, wird die vulkanische Landschaft ebenfalls zur Hauptdarstellerin - und dabei zum Schauplatz traumhafter Begegnungen, die Nana unwissentlich auf eine wichtige Entscheidung vorbereiten.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 19:20h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

FR, 6. JUNI, 19:20h

► CINEMATOGRAPH

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Schweizerische Botschaft in Österreich

KOUTÉ VWA (LISTEN TO THE VOICES)

Maxime Jean-Baptiste / BEL, FRA, Franz.-Guayana / 2024 / DCP / 77' / franz.-kreol. OmdU



Jeden Sommer kommt der 13-jährige Melrick aus Paris zu seiner Großmutter nach Cayenne, Französisch-Guayana. Dort wird die Erinnerung an seinen Onkel Lucas, DJ und Trommler, aufrecht erhalten, der auf einer Party getötet wurde und seither Symbol für das Gewaltproblem im französischen Überseegebiet ist. Melrick lernt ihn über Erinnerungen und Erzählungen kennen und bringt sich beim gemeinsamen Musizieren im Andenken ein. Eine liebevolle – und wahre – Geschichte von Trauerarbeit und resilenter Lebensfreude, von Maxime Jean-Baptiste mit Familie und Freund*innen inszeniert, die sich selbst spielen.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 19:20h

► LEOKINO 2

SA, 7. JUNI, 15:05h

► LEOKINO 2

MANAS

Marianna Brennand / Brasilien, Portugal / 2024 / DCP / 101' / portugiesische OmdU



Every summer, 13-year-old Melrick from Paris stays with his grandmother in Cayenne, French Guiana, where the memory of his uncle is being kept alive. A DJ and drummer, Lucas was killed at a party and has since become symbolic of the issue of violence in the French overseas territory. Melrick gets to know him through memories and stories, and joins in paying tribute by making music together. A loving – and true – story of mourning, resilience and joy, staged by Maxime Jean-Baptiste with family and friends who play themselves.

Die 13-jährige Tielle lebt mit ihren Eltern und Geschwistern auf der Insel Marajó im Norden des brasilianischen Amazonasgebiets. Noch scheint ihr Leben sorglos: Schule, Kirche, Freund*innen, Familie. Das ändert sich drastisch, als ihr Vater es auszunutzen beginnt, dass seine Tochter noch kein Bewusstsein dafür hat, was sexuelle Übergriffe bedeuten. Ohne die Taten je explizit ins Bild zu setzen, erzählt Regisseurin Marianna Brennand eine jahrelang recherchierte Geschichte über Missbrauch in der Familie. Tielle lernt das Patriarchat in all seiner Härte kennen – doch sie wird zurückschlagen.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 19:20h

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

SA, 7. JUNI, 14:55h

► LEOKINO 1

POOJA, SIR

Deepak Rauniyar / Nepal, USA, Norwegen / 2024 / DCP / 115' / Hindi-Maithili-0mdfU



In einer Grenzstadt im Süden Nepals werden zwei Buben entführt. Die Ermittlungen von Kommissarin Pooja – aus Kathmandu entsandt, um diesen Fall zu lösen – werden durch die alltägliche Frauenfeindlichkeit, die systematische Diskriminierung der Madhesi-Bevölkerung und politische Einflussnahme verkompliziert. Vor dem Hintergrund aufflammender Unruhen folgt sie gemeinsam mit ihrer Madhesi-Kollegin Mamada hartnäckig den Spuren und Indizien. Die Kriminalgeschichte führt tief in eine Gesellschaft, die von patriarchalen Strukturen, Homophobie und Rassismus gegenüber Nepales*innen dunklerer Hautfarbe geprägt ist.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 21:20h

SA, 7. JUNI, 17:05h

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

► CINEMATOGRAPH

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

► CINEMATOGRAPH

VELOŠACH (BIKECHESS)

Assel Aushakimova / Kasachstan, Frankreich / 2024 / DCP / 100' / russische 0meU



Als Fernsehjournalistin muss Dina täglich wohlwollend über genau inszenierte Veranstaltungen berichten: etwa die Pressekonferenz eines hochdekorierten Professors über den Ursprung der Menschheit in Kasachstan oder die Präsentation eines neuen Sports – Radschach. Dinas queere Schwester hingegen demonstriert gegen genau jenes System, das durch Dinas Arbeit stabilisiert wird. Mit trockenem Humor und viel Gespür beschreibt Assel Aushakimova die absurdnen Auswüchse von Pressearbeit in einem Propaganda-Regime – wie bereits in ihrem Kurzfilm TOVARIŠČ POLICEJSKIJ (COMRADE POLICEMAN, IFFI #33).

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 19:00h

FR, 6. JUNI, 21:15h

As a TV journalist, Dina is obliged to report favourably on carefully staged events every day: on the press conference of a highly decorated professor studying the origin of humanity in Kazakhstan, just as much as on the presentation of a new sport, bike chess. Dina's queer sister, on the other hand, rallies against the very system that Dina's work helps to stabilise. With dry humour and keen perception, Assel Aushakimova describes the absurd ramifications of doing public relations work in a propaganda regime – as she already did in her short TOVARIŠČ POLICEJSKIJ (COMRADE POLICEMAN, IFFI #33).

Österreichpremiere

► CINEMATOGRAPH

► CINEMATOGRAPH

Tiroler Tageszeitung

JUGENDJURY-WETTBEWERB SUED
um den Südwind-Filmpreis dotiert mit € 1 500

YOUTH JURY COMPETITION SUED
for the Südwind Award endowed with € 1 500

Die Jugendjury besteht aus Tiroler Schüler*innen und Lehrlingen, die unter fachkundiger Anleitung über die nominierten Filme diskutieren und anschließend autonom den Südwind-Filmpreis in der Höhe von € 1 500 vergeben. Die entwicklungspolitische NGO Südwind Tirol ist langjährige Partnerin des Festivals und Stifterin dieses Preises.

The Youth Jury is made up of Tyrolean students and apprentices who, under expert guidance, discuss the nominated films and afterwards autonomously select the winner of the Südwind Film Award amounting to € 1 500. The developmental NGO Südwind Tirol is a long-standing partner of the Festival and donor of this prize.

Südwind

SUED

Nominierungen / Nominees

LEVANTE (POWER ALLEY)
Lillah Halla

THE CROWD
Sahand Kabiri

ZEĆJI NASIP (DIE MAUER AUS SAND)
Čejen Černić Čanak

ZHI WU XUE JIA (THE BOTANIST)
Jing Yi

LEVANTE (POWER ALLEY)

Lillah Halla / Brasilien, FRA, URY / 2023 / DCP / 99' / portugiesische OmeU



Die 17-jährige Sofia ist Kapitänin eines queeren Volleyballteams in São Paulo. Als sie kurz davorsteht, ein Stipendium mit Studienplatz zu erhalten, muss die Protagonistin dieses zärtlichen wie aufwühlenden Dramas erkennen, dass sie schwanger ist. Für ihre Entschlossenheit, die Schwangerschaft abzubrechen, bekommt sie von ihrem Vater zögerlichen, von ihrer Partnerin und den Mitspieler*innen sofort uneingeschränkten Support. Doch der Staat will Abtreibungen mit sehr strengen Gesetzen verhindern. Auch christliche Extremist*innen verfolgen dieses Ziel – und ihnen scheinen alle Mittel recht.

17-year-old Sofia is the captain of a queer volleyball team in São Paulo. Just as she is about to receive a scholarship and university place, the protagonist of this tender and unsettling drama discovers she is pregnant. She receives hesitant approval from her father as well as immediate and unconditional support from her partner and teammates. However, the government seeks to prevent abortions by enacting strict laws. And Christian extremists who share the same goal believe that all means are justified.

THE CROWD

Sahand Kabiri / Iran / 2025 / DCP / 70' / Farsi-OmeU



Raman wird Teheran verlassen, um im Ausland zu studieren. Eine Gruppe von Freund*innen rund um seinen Partner Hamed beschließt spontan, eine Abschiedsparty für ihn zu veranstalten. Weil diese gleich gegen mehrere Verbote verstößen wird, müssen die Freund*innen beim Organisieren nicht nur Dinge wie Location, Gästeliste und Musik bedenken, sondern auch auf strenge Geheimhaltung achten. Entlang dieser scheinbar simplen Handlung porträtiert Regisseur Sahand Kabiri Vertreter*innen einer jungen, Mut machenden Generation, die sich mit der unfreien, stark patriarchalen Gesellschaftsordnung im Iran nicht abfinden will.

Raman is leaving Tehran to study abroad. A group of friends, led by his partner Hamed, decides to organise a spontaneous farewell party. Since the party will violate several laws and rules, the group must not only consider things like the venue, guest list and music, but also keep the plan strictly confidential. Director Sahand Kabiri uses this seemingly simple plot to portray representatives of a young, promising generation that refuses to accept the unfree, highly patriarchal social order in Iran.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 17:00h

Österreichpremiere

► LEOKINO 1

RennerInstitut
Tirol

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 15:40h

Österreichpremiere

► LEOKINO 1

DIE GRÜNEN
TIROL.GRUENE.AT

ZEČJI NASIP (DIE MAUER AUS SAND)

Čejen Černič Čanak / Kroatiens, LTU, SVN / 2025 / DCP / 88' / kroatische OmdU



Marko lebt in einem kleinen Dorf in Kroatien. Er ist beliebt, verbringt gern Zeit mit seinem kleinen Bruder mit Down-Syndrom, hat eine Freundin und soll nach dem Schulabschluss mit seinem Vater eine Autowerkstatt eröffnen. Als ein verdrängtes Stück Vergangenheit in Person von Slaven ins Dorf zurückkommt, wirft das Marko jedoch ziemlich aus der Bahn: Während die anderen vor allem mit einem drohenden Hochwasser beschäftigt sind, wird ihm klar, dass sich manche Gefühle einfach nicht unterdrücken lassen ... Ein berührendes Plädoyer für Liebe, die sich gesellschaftlicher Ablehnung widersetzt.

Marko lives in a small village in Croatia. He is popular and likes spending time with his little brother, who has Down syndrome; he has a girlfriend and is due to open a car repair workshop with his father after graduating from school. But when a repressed part of the past, Slaven, returns to the village, Marko's life is turned upside down: whilst everybody else is worried about an impending flood, it dawns on him that some feelings simply cannot be suppressed. A touching plea for love that defies social rejection.

ZHI WU XUE JIA (THE BOTANIST)

Jing Yi / China / 2025 / DCP / 95' / Kasachisch-Mandarin-OmeU



Der 13-jährige Arsin, seine Großmutter und sein älterer Bruder gehören zur kasachischen Minderheit der Region Xinjiang im Nordwesten Chinas. Wenn Arsin in der idyllischen Landschaft nicht gerade Schafe hütet, sammelt und untersucht er Pflanzen und taucht mit der gleichaltrigen Han-Chinesin Meiyu in fantastische Welten ein. Die Annäherung der beiden steht jedoch unter keinem guten Stern: Meiyu wird nach Shanghai ziehen. Neben der Magie des Aufwachsens in der Natur thematisiert der malerische Debütfilm von Jing Yi so auch den für China prägenden Gegensatz zwischen Dorfleben und modernen Metropolen.

13-year-old Arsin, his grandmother and his older brother are members of the Kazakh minority in the Xinjiang region in north-west China. When Arsin isn't herding sheep in the scenic environment of his home, he collects and analyses plants and explores fantastic worlds with Meiyu, a Han Chinese girl of the same age. The growing affection between the two is ill-fated, however: Meiyu is moving to Shanghai. In addition to the idyllic coming-of-age in the middle of nature, Jing Yi's picturesque debut also explores the contrast between living in the countryside and modern city life that characterises China.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 15:35h

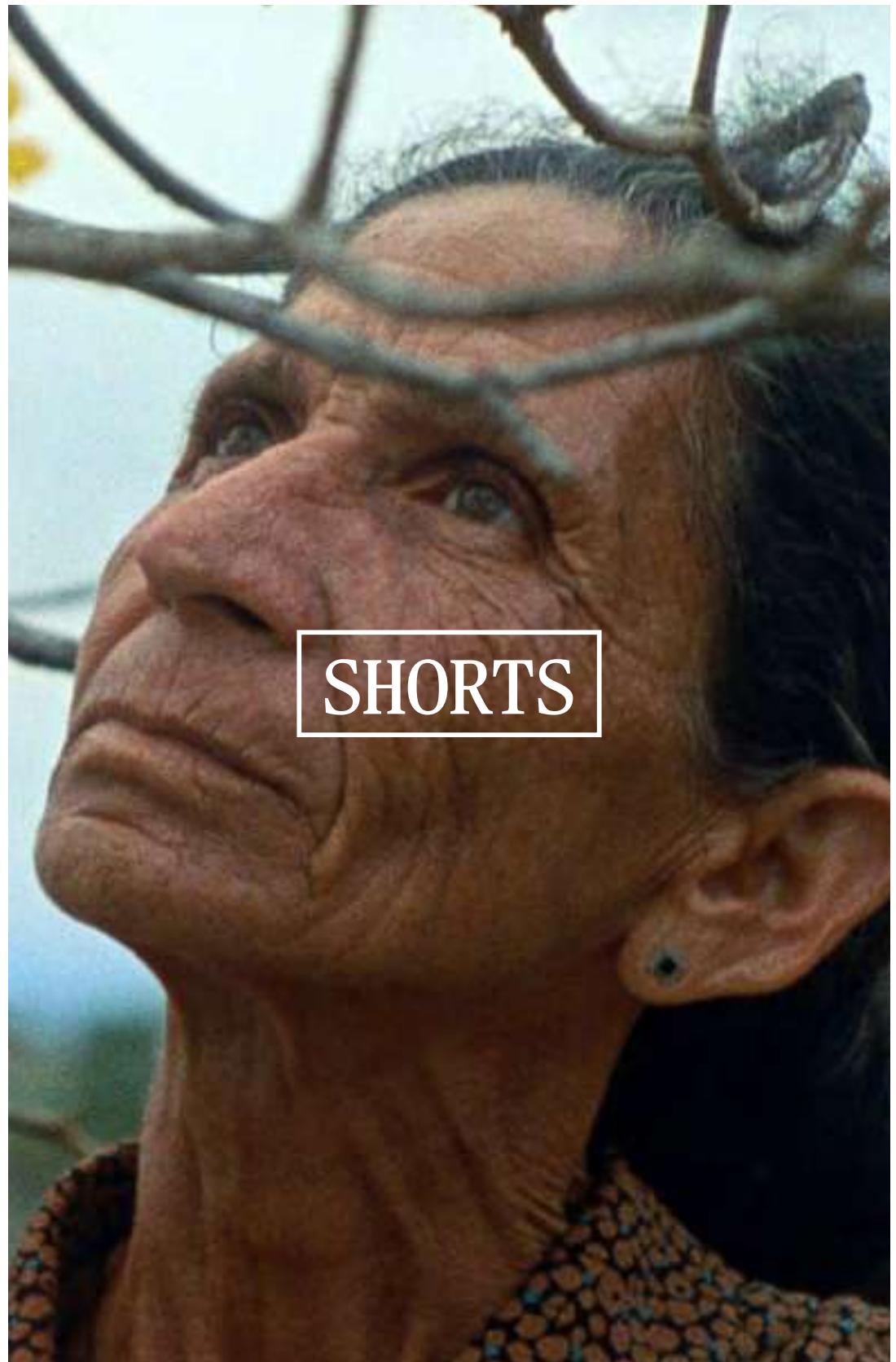
► LEOKINO 2

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 16:55h

Österreichpremiere

► LEOKINO 1



WETTBEWERBE / COMPETITIONS

KURZFILM-WETTBEWERB SHORTS

um den Volksbank-Preis dotiert mit € 1 000

SHORT FILM COMPETITION SHORTS

for the Volksbank Award endowed with € 1 000

 VOLKSBANK
TIROL

Nominierungen / Nominees

OBEY, OBeyJ

Akira Kawasaki

DEADLOCK

Lucien Beucher, Mahdi Boucif

I DIED IN IRPIN

Anastasiia Falileieva

PASTA NEGRA

Jorge Thielen Armand

BENEATH WHICH RIVERS FLOW

Ali Yahya

GÜL

Lidija-Rukiye Kumpas

OBEY, OBEY

Akira Kawasaki / Deutschland / 2025 / DCP / 4' / deutsch-englische OF



Ein japanisches Sprichwort: Ein Nagel, der heraussteht, muss eingehämmert werden. OBEY, OBEY liefert eine Anleitung dafür, wie man eben nicht heraussteht, sich nicht von der Norm abhebt, konkret: wie eine brave Schülerin in Mittelschulen Japans auszusehen hat. Akira Kawasaki stellt humoristisch und mit verschiedenen Filmtechniken tatsächlich geltende Schulvorschriften vor, die das Aussehen von Mädchen genau reglementieren. Sie gestaltet dafür ein farbenfroh-experimentelles Video-Tutorial auf 16-mm-Film, das Mechanismen gesellschaftlicher Gleichschaltung offenlegt.

A Japanese proverb says that a nail that sticks out must be hammered down. OBEY, OBEY provides instructions on how not to stand out, how not to deviate from the norm, or more specifically: how a well-behaved student in a Japanese middle school should look. Using a variety of film techniques, Akira Kawasaki playfully presents real school rules that strictly control the appearance of girls. In her colourful, experimental video tutorial on 16mm film, she reveals the mechanisms of social conformity.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

SO, 8. JUNI, 14:30h

► LEOKINO 1

DEADLOCK

Lucien Beucher, Mahdi Boucif / Algerien, Frankreich / 2025 / DCP / 9' / arabische OmU



Sifou und Mahrez, beide 17 Jahre alt, unterhalten sich am Strand. Beide sind in Sidi el Kebir, Algier, aufgewachsen, und beide haben jeweils einen älteren Bruder, der das Risiko eingegangen ist, das Mittelmeer per Boot nach Europa zu überqueren. Die Unsicherheit darüber, wie es ihren Brüdern geht, treibt die beiden ebenso stark um wie die Frage, welche Zukunft es für sie selbst geben kann. Der algerische Fotograf Mahdi Boucif und der französische Regisseur Lucien Beucher zeichnen ein empathisches Porträt dieser beiden jungen Männer – und das Meer als zwiespältiges Symbol der Hoffnung.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

► LEOKINO 2

SO, 8. JUNI, 14:30h

► LEOKINO 1

I DIED IN IRPIN

Anastasiia Falileieva / Tschechien, Ukraine / 2025 / DCP / 11' / ukrainische OmeU



Als die vollumfängliche russische Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 begann, flüchtete die Animationsfilm-künstlerin Anastasiia Falileieva mit ihrem Freund aus Kyiv zu dessen Eltern nach Irpin. Er ist inzwischen ihr Ex-Freund, betont sie im Film. Entgegen ihrer Hoffnung wurde Irpin schnell ein Ort schwerer Gefechte, bald auch von Kriegsverbrechen. Anastasiia Falileieva erzählt diese Episode des Krieges als Episode ihres Lebens, Bild für Bild mit Holzkohle auf Papier gezeichnet als bedrückenden Trickfilm mit surrealistischen Einfällen und eingefügten Videoclips.

When the full-scale Russian invasion of Ukraine began on 24 February 2022, animation film artist Anastasiia Falileieva fled with her boyfriend from Kyiv to his parents in Irpin. He is now her ex-boyfriend, as she emphasises in the film. Contrary to their hopes, Irpin quickly became a place of heavy fighting and soon also of war crimes. Anastasiia Falileieva recounts this period of the war as an episode in her life, drawing it picture by picture with charcoal on paper to put together a heavy, animated film with surrealistic ideas interspersed with video clips.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

► LEOKINO 2

SO, 8. JUNI, 14:30h

► LEOKINO 1

PASTA NEGRA

Jorge Thielen Armand / CAN, Venezuela, ITA, Kolumbien / 2025 / DCP / 15' / spanische OmeU



Drei Frauen – eine Großmutter, eine junge Frau mit Baby und ihre Mutter – überqueren jede Woche von Venezuela aus die Grenze zu Kolumbien, um etwas Essbares zu ergattern. Diesmal wird es eine Packung Nudeln sein. In atemberaubenden, auf 16-mm-Film festgehaltenen Bildern mit dichter Soundkulisse adaptiert Regisseur Jorge Thielen Armand die Kurzgeschichte „Tijeras“ der venezolanischen Journalistin und Autorin Karina Sainz Borgo. PASTA NEGRA zeigt das Kochen von Pasta in einem Topf als das, was es in einem von gravierender Lebensmittelknappheit bestimmten Alltag auch ist: ein großes Ereignis.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

SO, 8. JUNI, 14:30h

► LEOKINO 1

BENEATH WHICH RIVERS FLOW

Ali Yahya / Irak / 2025 / DCP / 16' / ohne Dialog



Ein Gedicht aus ausdrucksstarken Bildern und Klängen: In den weiten Sumpflandschaften im Südirak leben und arbeiten die Menschen eng integriert in ein Ökosystem aus Fluss, Schilf und Tieren. Auch Ibrahim ist hier zu Hause, mit seiner Familie und mit ihren Wasserbüffeln, mit denen er tief verbunden ist. Aufgrund des Klimawandels trocknen in diesem Gebiet, das seit 2016 zum UNESCO-Welterbe zählt, die feuchten Böden immer mehr aus. Stellvertretend für viele, deren Existenz dadurch immer stärker bedroht wird, beobachtet Ibrahim die Veränderungen mit sorgenvollem Blick.

A poem of expressive images and sound: in the vast marshes of southern Iraq, people live and work, closely integrated into an ecosystem of rivers, reeds and animals. Ibrahim calls this place home, with his family and their water buffalo, to which he is deeply attached. The wet soil in this area, which has been a UNESCO World Heritage Site since 2016, has become increasingly dry due to climate change. Representing the many people whose livelihoods have come under threat, Ibrahim observes these changes with a concerned eye.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

SO, 8. JUNI, 14:30h

Österreichpremiere

► LEOKINO 2

► LEOKINO 1

GÜL

Lidija-Rukiye Kumpas / AUT / 2024 / DCP / 28' / türkisch-d.-russ.-ukra.-usbekische 0mdU



In sommerlicher Urlaubsatmosphäre spannt Lidija-Rukiye Kumpas ein semidokumentarisches, tragikomisches Netz aus Migrationserfahrungen, sozialen Bindungen und ökonomischen Arrangements: Die Usbekin Gül arbeitet als Haushälterin für einen türkisch-österreichischen Mann und seine Familie in einem Badeort in der Türkei, doch sie hat vor, bald zu ihrer Schwester nach Deutschland zu ziehen. Als sie mit Schrecken feststellt, dass diese ihr ein falsch datiertes Flugticket gekauft hat, setzt das in dieser vielsprachigen Zufallsgemeinschaft einen ziemlich chaotischen Tag in Gang.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:35h

SO, 8. JUNI, 14:30h

With summer holidays in the air, Lidija-Rukiye Kumpas weaves a semi-documentary, tragicomic web of migration experiences, social ties and economic arrangements: Güл, an Uzbek woman, works as a housekeeper for a Turkish-Austrian man and his family in a seaside resort in Turkey, but she intends to move in with her sister in Germany. When she realises that her sister has bought her a plane ticket with the wrong date, a rather chaotic day begins to unfold in this multilingual community of chance.

The Past Is Now

Mit seinem Film *WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ* (1979) verfolgte der einflussreiche mauretanische Regisseur Med Hondo das Ziel, „das Konzept der Musikkomödie von seinem amerikanischen Markenzeichen“ zu befreien. Damit wollte er seine Überzeugung betonen, dass alle Völker ihre „eigene musikalische Komödie, eigene musikalische Tragödien und ihre eigenen Gedanken, die durch die eigene Geschichte geformt werden“, besitzen.

Dieser Gedanke der Dezentrierung – der Rückgewinnung von Form und Ausdruck – steht im Mittelpunkt dieser Retrospektive. Die Filme nutzen das Musical, ein Genre, das lange Zeit mit Eskapismus und Unterhaltung assoziiert wurde, als Linse, durch die Subversion, Protest und historische Erinnerung erforscht werden. Anstatt sich an das Genre als Rezept zu halten, dehnen und verdrehen diese Filme die Möglichkeiten des Musicals und legen dessen politisches und poetisches Potenzial frei. Dies ist keine Musical-Retrospektive im Sinne der glanzvollen Hollywood-Produktionen. Diese Auswahl wirft ein Schlaglicht auf die Soundtracks, die in der Rezeption und Theorie oft zugunsten des Bildes vernachlässigt werden. Sie erkundet, wie Musik und Ton in Verbindung mit bewegten Bildern subversive Ideen jenseits der Genrekonventionen vermitteln können: Hier begleiten sie nicht nur das Bild, sondern prägen die Erzählung und werden zu Instrumenten des Protests, der kulturellen Affirmation und der historischen Abrechnung, die auf subtile Weise Erinnerung, Identität und politischen Ausdruck hervorrufen. Die Filme nutzen die transformative Kraft von Musik, Geräuschen und Stille, um Perspektiven zu beleuchten, die Worte und bewegte Bilder allein oft nicht vermitteln können. Sie flüstern Geschichten, die Kolonisatoren und Diktatoren zu

begraben versuchten – und zelebrieren gleichzeitig, wie ermächtigend es wirken kann, gemeinsam zu singen.

Die filmischen Ansätze der Auswahl reichen von konventionellen und experimentellen Dokumentarfilmen bis hin zu Musicals, die manchmal die Konventionen des Genres sprengen oder überschreiten. Es gibt antikoloniale Hymnen, satirische Komödien oder A-cappella-Musicals und vielleicht sogar eines der ersten Musikvideos. In Anlehnung an das Festivalmotto *THE PAST IS NOW* finden wir Dialoge mit Vergangenheiten und möglichen Zukünften, mit denen eine neue Wahrnehmung der Gegenwart geformt wird – durch die Schaffung von Gegennarrativen, die Mittel der Satire und die Möglichkeiten der Montage. Drei thematische Schwerpunkte werden verdichtet: (1) der Kampf um Dekolonialisierung, (2) Widerstand und radikale Solidarität und (3) die Politik des Zuhörens.

Die Retrospektive und der erste Schwerpunkt werden mit *WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ* (1979) von Med Hondo eröffnet. Dieses extravagante afro-karibische Musical entlarvt mit Humor, Tanz und pointierter Kritik jahrhundertelange Ausbeutung und macht jedes Lied zu einem mutigen Akt des antikolonialen Widerstands. Der Befreiungskampf des angolanischen Volkes wird in *MONANGAMBEEE* (1969), dem ersten Kurzfilm von Sarah Maldoror, dargestellt. Während Maldoror darin das Schicksal eines politischen Gefangenen experimentierfreudig mit einem jazzigen Soundtrack des Art Ensemble of Chicago beleuchtet, erweckt die Schriftstellerin, Feministin und Filmemacherin Assia Djebar mit *LA ZERDA OU LES CHANTS DE L'OUBLI* (1982) die stille koloniale Vergangenheit Algeriens wieder zum Leben. Indem sie Archivbilder und nachhallende Klanglandschaften zu einer lyrischen Meditation über

Erinnerung, Widerstand und die Geister der Kolonialherrschaft verwebt, macht sie dabei – so ihre eigenen Worte – „einen Film wie ein Musikstück“. In *AMANDLA! A REVOLUTION IN FOUR-PART HARMONY* (2002) des Dokumentaristen Lee Hirsch hingegen wird der lange Weg zum Ende der Apartheid in Südafrika nachgezeichnet – mit Fokus auf die einende und geschichtsverändernde Kraft des kollektiven Musizierens und Singens.

Mit dem zweiten Schwerpunkt bewegen wir uns thematisch in die Vereinigten Staaten. *NOW!* (1965) des kubanischen Regisseurs Santiago Álvarez wird sowohl als Propaganda als auch als Musikvideo beschrieben: Die rasante Montage kanalisiert den Bürgerrechtsprotest durch mitreißende Musik, während *Lizzie Bordens BORN IN FLAMES* (1983) mit der gleichnamigen Hymne eine intersektionale feministische Revolution präsentiert, eine Vision, die vom Punk befeuert wird. *SCHOOL DAZE* (1988) – Spike Lees zweiter Langfilm – ist ein temperamentvolles Campus-Musical, das sich mit Kolorismus, Klasse und Identität auseinandersetzt und die politischen und kulturellen Gräben innerhalb Schwarzer Communitys durch lebhafte Tanznummern und messerscharfe Satire aufzeigt.

Den dritten Schwerpunkt bildet der hypnotische Dokumentarfilm *THE PEARL BUTTON* (2015) von Patricio Guzmán, der in die Tiefen des chilenischen Meeres eintaucht und Geschichten über das Verschwinden von Ureinwohner*innen und die Gräueltaten der Diktatur miteinander verknüpft. Das Echo der Vergangenheit hallt darin in der Erinnerung des Ozeans nach. Das „Anti-Musical“ *SEASON OF THE DEVIL* (2015) von Lav Diaz spielt in der Zeit des philippinischen Kriegsrechts und orchestriert einen beunruhigenden Chor von A-cappella-Stimmen, die sich gegen die Tyrannie auflehnen. Jumana

Manna begibt sich in *A MAGICAL SUBSTANCE FLOWS INTO ME* (2015) auf Reisen durch Israel und Palästina, um Musiker*innen verschiedener Glaubensrichtungen aufzunehmen, und untergräbt so die binäre Interpretation dieser Region.

Diese Retrospektive lädt uns ein, genau hinzuhören – nicht nur die Melodien und Rhythmen zu erfassen, sondern auch die Art und Weise, wie Musik und Ton als klangliche Zeugnisse dienen und die politischen und poetischen Konturen der Filme, die sie begleiten, prägen.

With his film *WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ* (1979), the influential Mauritanian director Med Hondo set himself the goal of liberating the ‘the very concept of musical comedy from its American trademark’. He wanted to emphasise his conviction that ‘each people on earth has its own musical comedy, its own musical tragedy and its own thought shaped through its own history.’

This spirit of decentering – of reclaiming form and voice – is at the heart of this Retrospective. It uses the musical, a genre long associated with escapism and entertainment, as a lens through which to explore subversion, protest and historic memory. Instead of adhering to genre as formula, these films stretch and twist its possibilities, exposing its political and poetic potential. This is not a musical retrospective in the gilded Hollywood sense. This selection shines a spotlight on the soundtracks, which are often neglected in reception and theory in favour of the image. It explores how music and sound in unison with moving images can convey subversive ideas beyond genre conventions: here, they not only accompany the image, but shape the narrative and become instruments of protest, cultural affirmation and historical reckoning, subtly evoking memory, identity and political expression. The films use the transformative power of music, sound and silence to illuminate perspectives that words and moving images alone often cannot convey. They whisper stories that colonisers and dictators tried to bury – while celebrating how simply coming together to sing can be empowering.

The cinematic approaches of the film selection range from conventional and experimental documentaries to musicals that sometimes stretch or transcend genre conventions. There are

anti-colonial anthems, satirical comedies or a cappella musicals and even what may be considered one of the first music videos. In reference to the festival motto THE PAST IS NOW, we find dialogues with pasts and possible futures in order to form a new perception of the present – through the creation of counter-narratives, the means of satire and the possibilities of montage. Three thematic focuses are condensed: (1) the struggle for decolonisation, (2) resistance and radical solidarity, and (3) the politics of listening.

The Retrospective and first focus will open with *WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ* (1979) by Med Hondo. This extravagant Afro-Caribbean musical uses humour, dance and pointed criticism to expose centuries of exploitation and turns every song into a courageous act of anti-colonial resistance. The Angolan people’s struggle for liberation is depicted in *MONANGAMBEE* (1969), the first short film by Sarah Maldoror. While Maldoror experimentally sheds light on the fate of a political prisoner with a jazzy soundtrack by the Art Ensemble of Chicago, writer, feminist and filmmaker Assia Djebar brings Algeria’s silent colonial past back to life with *LA ZERDA OU LES CHANTS DE L’OUBLI* (1982). Weaving archival images and reverberating soundscapes into a lyrical meditation on memory, resistance and the ghosts of colonial rule, she creates – in her own words – ‘a film like a piece of music’. In *AMANDLA! A REVOLUTION IN FOUR-PART HARMONY* (2002) by documentary filmmaker Lee Hirsch, on the other hand, the long road to the end of apartheid in South Africa is traced, focussing on the unifying and history-changing power of collective music-making and singing.

With the second thematic focus, we move to the United States. *NOW!* (1965) by Cuban director Santiago Álvarez is described as both propaganda and a music video; the rousing montage channels civil rights protest through stirring music, whilst Lizzie Borden’s *BORN IN FLAMES* (1983) presents an intersectional feminist revolution with the anthem of the same name, a vision fuelled by punk. *SCHOOL DAZE* (1988) – Spike Lee’s second feature film – is a spirited campus musical that tackles colourism, class and identity head-on, exposing the political and cultural rifts within Black communities through lively dance and razor-sharp satire.

The third focus starts with the hypnotic documentary *THE PEARL BUTTON* (2015) by Patricio Guzmán, which dives into the depths of the Chilean sea and interweaves stories about the disappearance of indigenous people and the atrocities of the dictatorship – where the echo of the past reverberates in the memory of the ocean. The ‘anti-musical’ *SEASON OF THE DEVIL* (2015) by Lav Diaz is set under martial law in the Philippines and orchestrates an unsettling chorus of a cappella voices rebelling against tyranny. In *A MAGICAL SUBSTANCE FLOWS INTO ME* (2015), Jumana Manna travels through Israel and Palestine to record musicians of different faiths, subverting the binary interpretation of this region.

This Retrospective invites us to listen closely – not only to the melodies and rhythms, but also to the way in which music and sound serve as sonic testimonies and shape the political and poetic contours of the films they accompany.

WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ

Med Hondo

MONANGAMBEEE

Sarah Maldoror

LA ZERDA ET LES CHANTS D'OUBLI (LA ZERDA UND DIE GESÄNGE DES VERGESSENS)

Assia Djebbar

AMANDLA! A REVOLUTION IN FOUR-PART HARMONY

Lee Hirsch

NOW!

Santiago Álvarez

BORN IN FLAMES

Lizzie Borden

SCHOOL DAZE

Spike Lee

EL BOTÓN DE NÁCAR (THE PEARL BUTTON)

Patricio Guzmán

A MAGICAL SUBSTANCE FLOWS INTO ME

Jumana Manna

ANG PANAHON NG HALIMAW (SEASON OF THE DEVIL)

Lav Diaz



WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ

Med Hondo / FRA, Algerien, Mauretanien / 1979 / DCP / 115' / französische OmdU



Med Hondo's elaborate portrayal of the colonial history of the French Antilles: In a wooden ship's hull, an ensemble sings, dances and acts out historical facts about France's exploitation of the Caribbean islands. In his decolonial, satirical version of traditional musical comedy, Hondo depicts the centuries-long settling of African slaves, the uprisings of the oppressed and the self-conception of the imperialists. The West Indies are still not free of foreign domination; another reason why this cinematic portrait is still relevant today.

In Med Hondo's elaborate portrayal of the colonial history of the French Antilles, an ensemble in a wooden ship sings, dances and acts out historical facts about France's exploitation of the Caribbean islands. In his decolonial, satirical version of traditional musical comedy, Hondo depicts the centuries-long settling of African slaves, the uprisings of the oppressed and the self-conception of the imperialists. The West Indies are still not free of foreign domination; another reason why this cinematic portrait is still relevant today.

MONANGAMBEE

Sarah Maldoror / Algerien / 1969 / DCP / 18' / Portugiesisch-Makonde-OmeU



Sarah Maldoror's debut film is based on 'O Fato Completo de Lucas Matesso', a short story about a political prisoner, written by Angolan author Luandino Vieira when he was a political prisoner himself. Working with non-professional actors, including liberation fighters, and experimental jazz from the Art Ensemble of Chicago, Maldoror reveals the Portuguese colonial government's arbitrariness and use of torture practices. She also sheds light on their ignorance of the people of Angola and their culture. Although filmed in Algeria, MONANGAMBEE is considered a cornerstone of Angolan cinema.

Vorstellung / Screening

MI, 4. JUNI, 17:05h

► LEOKINO 2

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 15:25h

► LEOKINO 1

LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI (LA ZERDA UND DIE GESÄNGE DES VERGESSENS)

Assia Djebab / Algerien / 1982 / DCP / 60' / arabisch-französische OmdU



Im frühen 20. Jahrhundert wurde der kolonialisierte Maghreb von Foto- und Videografen der Kolonialmächte und deren orientalistischem Blick eingefangen. Die algerische Schriftstellerin, Feministin und erste Regisseurin der algerischen Filmgeschichte Assia Djebab nahm sich des so entstandenen Bildmaterials aus den Jahren 1912 bis 1942 an - und erschuf mit Mitteln des Avantgardefilms ein neues Erinnern. Mit wütender politischer Poesie, anonymen Stimmen und viel Musik korrigiert sie die Bilder des kolonialen Archivs: Erst neu montiert und mit neuen Tonspuren geben sie die realen Zustände frei.

In the early 20th century, colonialist photographers and videographers set out to capture colonised Maghreb with their orientalist gaze. Assia Djebab took on the visual material from the years 1912 to 1942 to create a new memory using avant-garde film techniques. With angry political poetry, anonymous voices and lots of music, the Algerian writer, feminist and first female director in Algerian film history rectifies the colonial archive's images: only after being re-edited and given new soundtracks do they reveal the reality on the ground.

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 15:25h

► LEOKINO 1

AMANDLA! A REVOLUTION IN FOUR-PART HARMONY

Lee Hirsch / Südafrika / 2002 / 35 mm / 103' / Zulu-Englische OmdU



In Form einer beeindruckend lebendigen Chronologie erzählt dieser Film die Geschichte des Widerstands gegen das Apartheidregime in Südafrika anhand der Musik: In den gewaltvollsten Phasen der Unterdrückung war es der Schwarzen Bevölkerung verboten, laut zu singen, Lieder aufzunehmen oder Musikaufnahmen zu besitzen, Musik und Gesang wurden zu einem maßgeblichen Teil der Massenproteste. In AMANDLA! - der Titel bedeutet Kraft, Macht auf Zulu und Xhosa und war ein wichtiger Slogan - sind sowohl berühmte Künstler*innen wie Hugh Masekela und Miriam Makeba als auch die Freedom Songs der Vielen zu hören.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 15:30h

► LEOKINO 2

NOW!

Santiago Álvarez / Kuba / 1965 / DCP / 6' / spanisch-englische OF



Frühes Musikvideo trifft antiamerikanische Propaganda: In mitreißendem Rhythmus montiert der große kubanische Dokumentarfilmmacher Santiago Álvarez Ausschnitte aus Nachrichtensendungen und Fotos, die Polizeigewalt gegen Schwarze in den USA und Aktionen des Ku-Klux-Klans zeigen. Er arrangiert die Bilder zum Protestsong „Now!“ der US-Sängerin Lena Horne, der kurz nach dem March on Washington – berühmt unter anderem für Martin Luther Kings „I have a dream“-Rede – veröffentlicht wurde. In den Vereinigten Staaten wurde das Lied verboten, in diesem Film entfaltete es seine volle Sprengkraft.

An early music video meets anti-American propaganda. The great Cuban documentary filmmaker Santiago Álvarez edits news-reel footage and photos showing police violence against Black people in the US and Ku Klux Klan activities. In a rousing rhythm, he arranges the images accompanied by the protest song ‘Now!’ by US singer Lena Horne, which was released shortly after the March on Washington where Martin Luther King gave his famous ‘I have a dream’ speech. Banned in the United States, the song’s explosive power bursts forth in this film.

Vorstellung / Screening

SO, 8. JUNI, 19:05h

► CINEMATOGRAPH

BORN IN FLAMES

Lizzie Borden / USA / 1983 / DCP / 90' / englische OmdU



Zehn Jahre nach einer sozialistischen Revolution werden die USA von einer Einheitspartei regiert. Das Befreiungsversprechen an die Frauen wurde nie eingelöst. In New York strahlen Radiopiratinnen kritische Programme aus und eine „Women’s Army“ geht auf den Straßen gegen übergriffige Männer vor. Nachdem eine bedeutende Schwarze Aktivistin in Polizeigewahrsam stirbt, werden die Mittel des feministischen Widerstands radikaler. Black Power und Queerfeminismus gehen in diesem wiederentdeckten Juwel des Guerilla-Filmmachens Hand in Hand, inszeniert mit Rebellionsmusik von Billie Holiday bis Punk.

Vorstellung / Screening

SO, 8. JUNI, 19:05h

► CINEMATOGRAPH

SCHOOL DAZE

Spike Lee / USA / 1988 / DCP / 121' / englische OF



Die Student*innenschaft eines historisch Schwarzen College im Süden der USA scheint gespalten: Dap protestiert dafür, dass sich die Uni von Geldgeber*innen lossagt, die das Apartheidregime in Südafrika unterstützen. Julian, der Anführer einer elitären Studentenverbindung, stellt sich dagegen. Ihre Freundinnen Rachel und Jane geraten ebenfalls aneinander. In Musicalsequenzen und emotionalen Debatten entladen sich Konflikte über komplexe Fragen bezüglich des Schwarz-Seins in einer ungleichen Gesellschaft, und auch patriarchale Überzeugungen liegen in Spike Lees zweitem Film schonungslos offen.

The student body of a traditionally Black college in the Southern United States seems divided: Dap is protesting to make the university disavow donors who support the apartheid regime in South Africa; Julian, the leader of an elite student fraternity, is opposed to it. Their girlfriends Rachel and Jane clash with each other, too. In musical sequences and emotional debates, conflicts over complex issues, such as what it means to be Black in an unequal society, come strongly to the fore. Patriarchal beliefs are also relentlessly exposed in Spike Lee's second film.

EL BOTÓN DE NÁCAR (THE PEARL BUTTON)

Patricio Guzmán / Chile / 2015 / DCP / 82' / spanische OmeU



Patricio Guzmán legt in einem faszinierenden Bild- und Erzählstrom Querverbindungen zwischen Kosmologie, indigener Mythologie und der Pinochet-Diktatur in Chile. Sein Film berichtet sowohl davon, wie eine besonders grausame Praxis des totalitären Regimes des 20. Jahrhunderts ans Licht kam, als auch von Kolonialverbrechen gegen die ursprünglichen Bewohner*innen Chiles. Die Gewässer Westpatagoniens, die diese Ereignisse verbinden, werden dabei zauberhaft in Szene gesetzt – und die indigenen Kulturen und Sprachen als etwas betont, für dessen weiteres Bestehen dringend Sorge getragen werden muss.

In a fascinating stream of images and narratives, Patricio Guzmán connects the dots between cosmology, indigenous mythology and the Pinochet dictatorship in Chile. His film recounts how a particularly cruel practice of the 20th-century totalitarian regime came to light and reveals colonial crimes committed against the original inhabitants of Chile. The waters of western Patagonia, depicted in all their magic, connect these events. And the indigenous cultures and languages are shown as something that urgently needs to be preserved for the future.

Vorstellung / Screening

SO, 8. JUNI, 21:00h

► LEOKINO 2

universität
innsbruck
Network of Areas

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 11:00h

► LEOKINO 1

universität
innsbruck
Network of Areas

A MAGICAL SUBSTANCE FLOWS INTO ME

Jumana Manna / Palästina, GER, GBR / 2016 / DCP / 67' / arab.-hebräisch-eng. OmeU



Die palästinensische Künstlerin Jumana Manna begibt sich auf die Spuren des deutschen Musikethnologen Dr. Robert Lachmann. Nachdem dieser 1935 seinen Job verlor, weil er Jude war, zog er nach Jerusalem. Dort gestaltete er eine zwölfteilige Radiosendung, in der Mitglieder verschiedenster lokaler Gemeinschaften ihre Musik aufführten. Mit ihren filmischen Besuchen bei u. a. kurdischen, marokkanischen und jemenitischen Jüd*innen, Samariter*innen, Beduin*innen und Kopt*innen zeigt Manna, wie diese musikalischen Traditionen fortgeführt werden – und verdeutlicht die kulturelle Vielfalt in Palästina.

Palestinian artist Jumana Manna follows in the footsteps of German ethnomusicologist Robert Lachmann. After losing his job in 1935 because he was Jewish, Lachmann moved to Jerusalem, where he created a twelve-part radio programme in which members of various local communities performed their music. With her cinematic visits to Kurdish, Moroccan and Yemeni Jews as well as Samaritans, Bedouins and Copts in Palestine, Manna shows how these musical traditions are being continued, highlighting the cultural diversity of the region.

ANG PANAHON NG HALIMAW (SEASON OF THE DEVIL)

Lav Diaz / Philippinen / 2018 / DCP / 234' / Tagalog-OmeU



In den 1970ern regiert Präsident Marcos die Philippinen brutal im Kriegsrecht. In diesem Film ist er in der fiktiven Figur des dämonischen Narciso leicht zu erkennen. Narcisos Befehl folgende Milizen unterdrücken das Land, auch jenes abgelegene Dorf, in dem die Ärztin Lorena eine Klinik für Arme errichten will. Lorena verschwindet. Ihr Mann, der Poet Hugo, setzt alles daran, sie zu finden. Keine untypische Prämisse für Regisseur Lav Diaz, doch er wagt hier einen besonderen Kunstgriff: Die Dialoge bestehen aus 30 selbstgeschriebenen Liedern, die in unheimlichem A-cappella-Gesang dargeboten werden.

President Marcos brutally ruled the Philippines under martial law in the 1970s. In this film, he is easily recognisable as the fictional character of demonic Narciso. Narciso's militia suppresses the country, including the remote village where Lorena wants to build a hospital for the poor. When the physician disappears, her husband, poet Hugo, does everything he can to find her. It's not an unusual approach for Lav Diaz, but here the director dares to do something quite unique: the dialogues consist of 30 self-written songs, performed in eerie a cappella singing.

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 17:35h

► CINEMATOGRAPH

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 19:00h

► CINEMATOGRAPH



VISIONEN

WELTWEITE VISIONEN / WORLDWIDE VISIONS

VISIONEN

Die Weltweiten Visionen zeigen ausgewählte Filme zu ausgewählten Themen. Sie bilden neben den Wettbewerben und der Retrospektive die dritte und freiste Sektion in der Struktur des IFFI. Während in der Retrospektive ein festgelegter thematischer und filmgeschichtlicher Fokus liegt und die Filme für die Wettbewerbe mehrere Kriterien erfüllen müssen, werden in den Weltweiten Visionen Filme gezeigt, die in Zusammenhang mit aktuellen Ereignissen stehen, sowie Programmfpunkte, die in Kooperation mit anderen Festivals oder Kultureinrichtungen erarbeitet werden. Klassiker, Experimental- und Kurzfilme, Werkschauen bis hin zu kleinen Themenschwerpunkten finden hier alle ihren Platz.

Worldwide Visions shows selected films on selected topics. In addition to the Competitions and the Retrospective, Worldwide Visions represents the third and freest section of the IFFI structure. While the Retrospective centres on a pre-determined topic and the history of film and the submissions for the Competitions need to fulfil certain criteria, Worldwide Visions presents films that focus on current events or themes that have been created together with other festivals or cultural institutions. From classics to experimental and short films, from work shows to small thematic focuses - they all have their place in Worldwide Visions.

WERKSCHAU / MONOGRAPHIC SHOW KIRO RUSSO

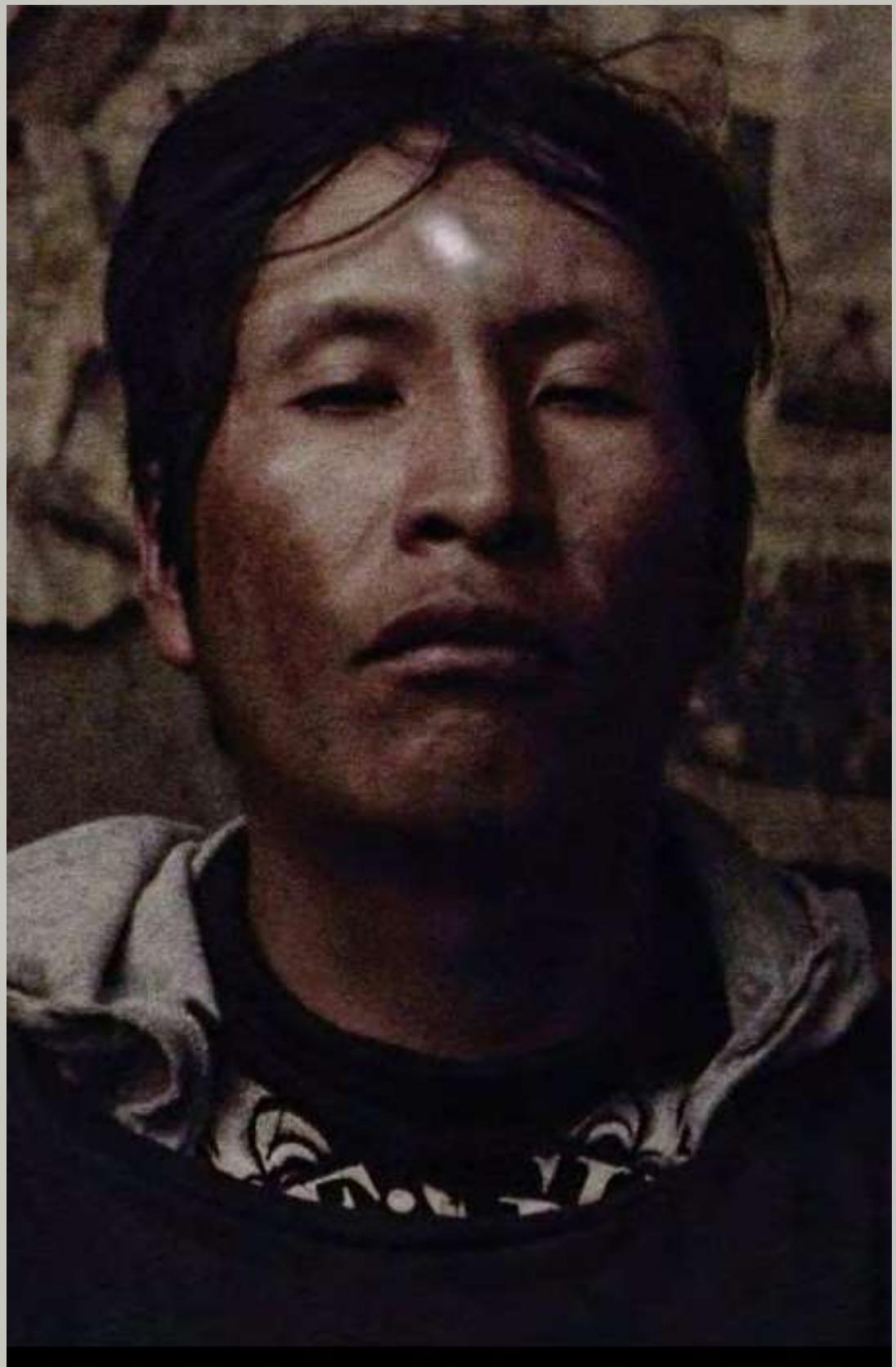
76

IFFI SELECTION

94

IFFI-SATELLITEN / IFFI-SATELLITES

104



WELTWEITE VISIONEN / WORLDWIDE VISIONS

WERKSCHAU KIRO RUSSO / MONOGRAPHIC SHOW KIRO RUSSO

FILMLISTE / LIST OF FILMS

AHENDU NDE SAPUKAI Pablo Lamar

MARTES DE CH'ALLA Carlos Piñeiro

MATERIAL BRUTO Ricardo Alves Jr.

ENTERPRISE Kiro Russo

JUKU Kiro Russo

NUEVA VIDA (NEW LIFE) Kiro Russo

LA BESTIA (THE BEAST) Kiro Russo

VIEJO CALAVERA (DARK SKULL) Kiro Russo

EL GRAN MOVIMIENTO (THE GREAT MOVEMENT) Kiro Russo

MULHOLLAND DRIVE David Lynch

BU SAN (GOODBYE, DRAGON INN) Tsai Ming-liang

CHUQUIAGO Antonio Eguino

GRENZFORSCHUNGEN

Die dokumentarisch-experimentellen Expeditionen des bolivianischen Filmemachers Kiro Russo in die (Un-)Tiefen der Geschichte

Als Elders Vater stirbt, beschließt der Rest der Familie, den nichtsnutzigen Trunkenbold loszuwerden – und schon findet der junge Mann sich unter Minenarbeitern wieder, und die nächtlichen Aufnahmen einer Anden-Landschaft sind abgelöst von einer abstrahierend rasenden Mechanik-Montage. Männer mit Stirnlampen bohren Lichtlöcher ins Stockdustere, Hämmer knattern ins Gestein, dazwischen werden Koka-Blätter gekaut. Unter Mitwirkung von ortsansässigen indigenen Arbeitern in der bolivianischen Minensiedlung Huanuni entstanden, bildet VIEJO CALAVERA (DARK SKULL) den alltäglichen harten Überlebenskampf im und auf dem Berg ab und erzählt, rauschhaft-assoziativ, von einem, der sich anhaltend querlegt.

2016 erblickt dieser Langfilm-Erstling im Rahmen des Locarno Film Festivals das Licht der Leinwand, wird von über 80 weiteren Filmfesten eingeladen und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Und die internationale Gemeinschaft der Cineast*innen merkt sich den Namen von Autor und Regisseur Kiro Russo. Dann dauert es fünf Jahre, bis der Bolivianer mit EL GRAN MOVIMIENTO (THE GREAT MOVEMENT) nachlegt und beim Festival in Venedig mit dem Spezialpreis der Jury in der Sektion Orizzonti ausgezeichnet wird. Darin wird ein weiteres Kapitel im Leben des unter anderem vom Alkohol gebeutelten Bergmanns Elder erzählt: Diesmal ist er gemeinsam mit Kumpeln nach La Paz gereist, um gegen den Verlust seiner Arbeit zu demonstrieren.

Um dort dann einstweilen über die Runden zu kommen, versucht er es mit einem Hilfsjob auf dem Markt. Als er Symptome einer seltsamen Krankheit entwickelt, ist eine gutherzige Alte, die Elder für ihr Patenkind hält, davon überzeugt, zu wissen, wer ihn heilen kann: ein bizarrer Eigenbrötler, der vielleicht ein Schamane ist. In der Folge trägt sich an der von Russo bevorzugt vermessenen Grenze zwischen dem Dokumentarischen und dem Fantastischen allerhand Seltsames und Überraschendes zu.

Seine Stoffe schöpft Kiro Russo aus der Wirklichkeit, aus dem Vorgefundene und Unbehauenem – dann überhöht er das gewonnene Material mit dramaturgischen und ästhetischen Mitteln der Filmkunst zu einer Erzählung, die sich der Historie und ihrer Legenden bewusst ist und das Potenzial des Mystisch-Mythischen in sich birgt. Lateinamerikas Vergangenheit mit ihren ethnischen und sozialpolitischen Verwerfungen grundiert Russos Werk und verleiht seinen Filmen ihre mehrschichtige Lesbarkeit. Etwa in der 2015 entstandenen kolonialgeschichtlichen Miniatur LA BESTIA (THE BEAST): Da hastet ein Indigener in den Anden über Stock und Stein und begegnet schlussendlich einem Pferd. Außer toller Landschaft und herrlichem Schwarz-Weiß nicht viel los – könnte man meinen. Doch ein Insert zu Beginn verortet das Geschehen ins „Imperio Incaico“ in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und damit in jene Zeit, in der Francisco Pizarro die Inka unterwarf und das Gebiet des heutigen Bolivien für Spanien besetzte und zu einem Teil des neuen „Vizekönigreichs Peru“ erklärte. Also begegnet hier der stellvertretende Ureinwohner symbolisch seinem Schicksal in Gestalt des Fortbewegungsmittels der aus Europa eingefallenen Eroberer.

WELTWEITE VISIONEN

Geboren 1984 in La Paz, absolviert Kiro Russo ein Regiestudium an der Universidad del Cine in Buenos Aires. Dort entstehen auch seine ersten Kurzfilme. Russo: „Alle Kurz- und Langfilme, die ich bislang gemacht habe, sind miteinander verbunden; der eine hält im anderen wider und meine beiden Langfilme sind das Resultat und/oder Erweiterungen dessen, was ich in den Kurzfilmen versucht habe.“ So teilt JUKU (2012) – eine Stippvisite in der Zinnmine von Huanuni – den Handlungsort mit VIEJO CALAVERA, und die Vogelperspektive, aus der heraus die Kernfamiliengeschichte von NUEVA VIDA (NEW LIFE, 2015) gezeigt wird, verweist bereits auf die Panoramataufnahmen, die in EL GRAN MOVIMIENTO La Paz vermessen.

Mit Huanuni und La Paz wählt Russo zudem Schauplätze, die in Oppositionen organisiert sind: Dem Innen-Außen des Minengebiets rund um den Berg Posokoni steht das Oben-Unten des bolivianischen Regierungssitzes gegenüber. La Paz wartet innerhalb seines Ausbreitungsgebiets mit einem Höhenunterschied von knapp 1.000 Metern und einem daran gekoppelten Temperaturunterschied von 6 °C auf. Das eigentliche, ursprüngliche La Paz liegt auf etwa 3.200 Metern in einem Kessel, der frühere Stadtteil El Alto, inzwischen eigenständig, in der westlichen Hochebene. Im Südosten ragt sodann mit fast 6.500 Metern der viergipflige Illimani auf, der für einen spektakulären Anblick sorgt. Das Sozialgefälle verläuft in La Paz/El Alto kontraintuitiv: Die Armen siedeln oben, die Reichen unten. Da die extravaganten topografischen Gegebenheiten einen regulären Autoverkehr erschweren, erleichtern Seilbahnen Bewegung und Transport in den Städten. Es wird aber auch viel zu Fuß gegangen, treppauf, treppab gestiegen, und wer etwas zu befördern hat – und es sich leisten kann –, schickt seine Last

mitunter per Träger durch die steilen, engen Gassen.

Zu sehen ist das schon in Russos erstem Kurzfilm ENTERPRISSE (2010), in dem eine große Cowboy-Figur auf Bergwanderung geht und ihr Beförderer sich im Anschluss auf dem Rummelplatz in einem rasanten Fahrgeschäft belohnt. Und für die Carte blanche hat Russo unter anderen einen beeindruckenden La-Paz-Film seines Landsmanns Antonio Eguino ausgewählt: CHUQUIAGO (1977) ist ein soziologisch akkurate Porträt von Stadt, Politik und Gesellschaft in vier Episoden – und auch in seinem quasi dokumentarischen Charakter vorbildlich für Russo. Die beiden anderen Langfilme, die der Regisseur in der Werkschau seinen eigenen zur Seite stellt, stehen hingegen an der Schwelle zur (Ir-)Realität: MULHOLLAND DRIVE (David Lynch, 2001) und BU SAN (GOODBYE, DRAGON INN, Tsai Ming-liang, 2003) erkunden reale Orte (Los Angeles/ein altes Kino) ebenso wie den Fantasieraum, den diese beherbergen (Traumfabrik Hollywood/den Filmklassiker DRAGON INN von King Hu, 1967). Geschichtsbewusst öffnen sie dem Wundersamen das Gebiet, in dem es sich ereignen kann – wie auch Russos Filme es tun. Und wir dürfen über ihren zauberischen Reiz und Schrecken staunen.

Text von
ALEXANDRA SEITZ

EXPLORING BOUNDARIES

The experimental documentary expeditions of Bolivian filmmaker Kiro Russo into the depths of history

When Elder's father dies, his family decides to get rid of the good-for-nothing drunkard. All of a sudden, the young man finds himself among miners, and shots of a nocturnal Andean landscape give way to a frenzied, abstract mechanical montage. Men with headlamps bore holes in the dark, hammers clatter into rock, and coca leaves are chewed in between. Made with the help of local indigenous workers in the Bolivian mining settlement of Huanuni, *VIEJO CALAVERA* (*DARK SKULL*) depicts the harsh everyday struggle for survival in and on the mountain, telling, in an ecstatically associative fashion, the story of someone who constantly gets in the way.

In 2016, this feature-length debut saw the light of the silver screen at the Locarno Film Festival. It went on to air at more than 80 other film festivals and won numerous awards. And so, the international cinema community took note of Kiro Russo. It then took five years for the Bolivian writer-director to follow up with *EL GRAN MOVIMIENTO* (*THE GREAT MOVEMENT*), which won the Special Orizzonti Jury Prize at the Venice Film Festival. It shows another chapter in the life of Elder, who is still struggling, and not just with alcoholism: This time, Elder has travelled to La Paz with other miners to protest against the loss of his job. In order to make ends meet while he is there, he tries his hand at a menial market job. When he develops symptoms of a strange illness, a kind-hearted old

woman, who believes Elder is her godson, is convinced that she knows who can cure him: a quite peculiar loner who may be a shaman. All sorts of strange and surprising things begin to happen when Russo does what he seems to prefer: straddling the boundary between documentary and fiction.

Kiro Russo draws material from reality, from what he finds and what is raw and unhewn. Resorting to dramaturgical and aesthetic means of cinematic art, he adds to found material to create a narrative that is both aware of history and its legends and partial to taking a mystical and mythical turn. Latin America's past, with its ethnic and socio-political upheavals, forms the basis of Russo's work and gives his films their multi-layered readability. In the 2015 colonial history miniature *LA BESTIA* (*THE BEAST*), for example, an indigenous man hurries over hill and dale in the Andes and eventually encounters a horse. There isn't much going on besides the stunning landscape and the magnificent black and white – one might think. An insert at the beginning, however, hints at the scene being placed in the Imperio Incaico in the first half of the 16th century – the time when Francisco Pizarro of Spain subjugated the Incas and occupied the territory of present-day Bolivia, declaring it part of the new 'Viceroyalty of Peru'. Here, the representative indigenous person symbolically encounters his fate in the form of the European conquerors' means of transport.

Born in La Paz in 1984, Kiro Russo completed a degree in film directing at the Universidad del Cine in Buenos Aires, where he also made his first short films. 'All the short and feature films I've made so far are interconnected,' says Russo, 'there are echoes of one in

WORLDWIDE VISIONS

the other, and the feature films I've made are the result of things I've tried and expanded from my short films.' *JUKU* (2012), a brief visit to the tin mine of Huanuni, shares its location with *VIEJO CALAVERA*, and the bird's eye view from which the history of the small family in *NUEVA VIDA* (*NEW LIFE*, 2015) is shown hints at the panoramic shots that survey La Paz in *EL GRAN MOVIMIENTO*.

With Huanuni and La Paz, Russo chooses two locations that are organised in opposition: the internal and external mining area around Mount Posokoni is contrasted with the ups and downs of the Bolivian government. Within its urban sprawl, La Paz has a difference in altitude of almost 1,000 metres and a temperature difference of 6 degrees Celsius. The original La Paz lies in a basin at about 3,200 metres; the former district of El Alto, now independent, is situated on the western plateau. To the southeast, the four-peaked Illimani rises to almost 6,500 metres, opening up spectacular views. The social gradient in La Paz / El Alto is counterintuitive: the poor live at the top; the rich at the bottom. Since the extraordinary topographical conditions make regular car traffic difficult, cable cars facilitate movement and transport in the cities. But people also walk a lot, upstairs and downstairs; and those who need to transport things – and can afford it – sometimes have porters carry their loads through the steep, narrow streets.

Some of this is already evident in Russo's first short *ENTERPRISSE* (2010), in which a large cowboy figure goes on a mountain hike, and his porter rewards himself with a fast-paced ride at the fairground. For his *Carte Blanche*, Russo selected his fellow countryman Antonio Eguino's 1977 film *CHUQUIAGO*. In four episodes, this film paints a sociologically

accurate picture of urban space, politics and society, inspiring Russo with its quasi-documentary character. The other two feature-length films that Russo has chosen to accompany his own have been selected for the programme because they are borderline (un)real: *MULHOLLAND DRIVE* (David Lynch, 2001) and *BU SAN* (*GOODBYE, DRAGON INN*, Tsai Ming-liang, 2003) explore real places (Los Angeles / an old cinema) just as much as the fictitious space within them (Hollywood dream factory / the classic film *DRAGON INN* by King Hu, 1967). Conscious of history, they give rise and way to that which is wondrous – as Russo's films do. And we are made to wonder about their magical charm and horror.

Text by
ALEXANDRA SEITZ

AHENDU NDE SAPUKAI

Pablo Lamar / Argentinien, Paraguay / 2008 / DCP / 15' / ohne Dialog



Je nach Belieben ist dieser Film eine viertelstündige Einladung zum konzentrierten Achten auf kleinste Details oder zum besinnlichen Eintreten in eine Zwischenwelt: Ganz in dunklen Silhouetten und vor tageszeitlosem Himmel zu sehen ist erst eine Menschengestalt, die ein paar Meter von einer Holzhütte entfernt steht, bevor sich Chorgesang über die Geräusche der Natur legt und, noch später, weitere Schattenfiguren ins Bild treten. Kino und Philosophie treffen einander in einer Meditation über Leben, Tod und Gegenlicht.

Depending on your viewpoint, this film is either an invitation to concentrate on the smallest details for a quarter of an hour, or to enter a contemplative world in between: At first, all that can be seen is a human figure standing a few metres from a wooden hut, silhouetted entirely in the dark against a twilight sky. Then, choir singing is laid over the sounds of nature and, later, more shadowy figures enter the scene. Cinema and philosophy meet in this meditation about life, death and backlight.

MARTES DE CH'ALLA

Carlos Piñeiro / Bolivien / 2008 / DCP / 12' / Aymara-Spanische OmeU



Der erste Kurzfilm des bolivianischen Filmemachers Carlos Piñeiro trägt den Namen eines bolivianischen Feiertags am Karneval-Dienstag, an dem die Pachamama, die göttliche Erdmutter der Anden, verehrt wird. Lose und frei fängt Kameramann Pablo Paniagua - in mehreren Funktionen maßgeblich beteiligt an allen Filmen Kiro Russos - in 8-mm-Aufnahmen ein, wie Bauarbeiter*innen in La Paz das Fest begehen. Für alle, die an der Errichtung eines neuen Bürogebäudes mitwirken, wird heute rituell Segen erbeten, eingebettet in Musik und Tanz, Trunk und Maskierungen.

The first short film by Bolivian filmmaker Carlos Piñeiro is named after a Bolivian holiday during Carnival that worships Pachamama, the Andean goddess of the Earth. Through 8mm footage, cameraman Pablo Paniagua - who has contributed significantly to all of Kiro Russo's films - captures how construction workers in La Paz celebrate the festival, loosely and freely. On this day, a ritual blessing is sought for all those involved in the construction of a new office building, embedded in music and dance, drinking and masking.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

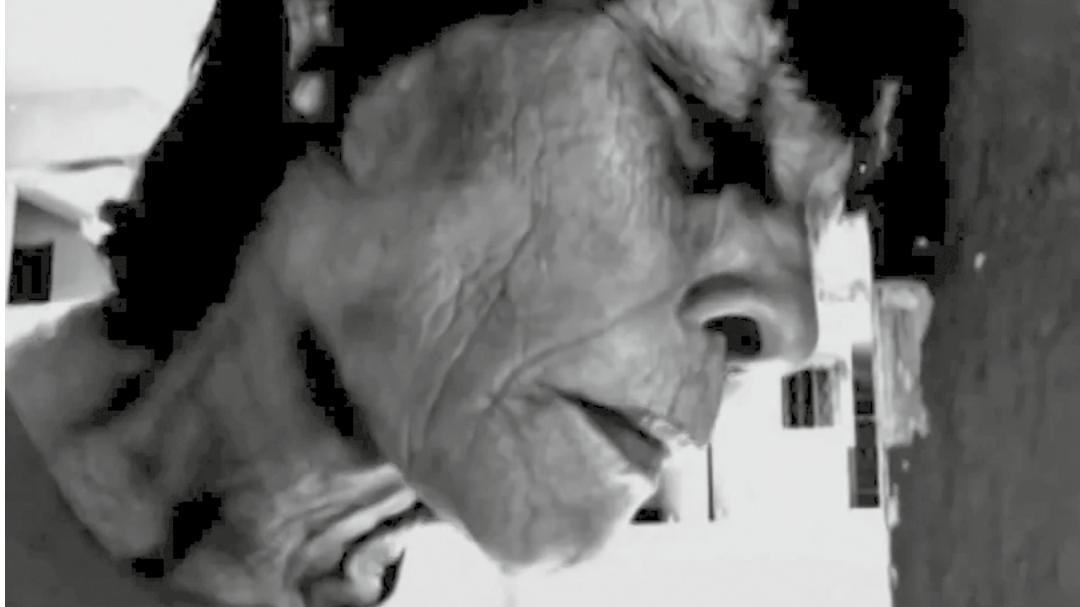
Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

MATERIAL BRUTO

Ricardo Alves Jr. / Brasilien / 2006 / DCP / 18' / ohne Dialog



Belo Horizonte, Brasilien – doch als Schauplatz ist die Stadt unmöglich zu erkennen. Abseits des pulsierenden urbanen Lebens dreht Ricardo Alves Jr. mit Patient*innen eines psychiatrischen Zentrums. Wertungsfrei wird gezeigt, wie Menschen die Handlungen ihrer ganz eigenen Welt ausführen. Die Videobilder mögen rau sein, belassen in ihrer hell-dunkel-kontrastreichen Digitalität, die Tonspur hingegen bringt unerwartete Momente der Ausgelassenheit ins Haus. Bietet die Kamera eine Möglichkeit, auszubrechen?

Belo Horizonte, Brazil – but the city is impossible to recognise. Away from vibrant urban life, Ricardo Alves Jr. shoots this film together with patients of a psychiatric centre. Without judgement, the film shows how people act out their very own particular world. The digital video images may be raw, left rich in light-dark contrast, but the sound brings unexpected moments of light-hearted joy into the facility. Does the camera offer an opportunity to break free?

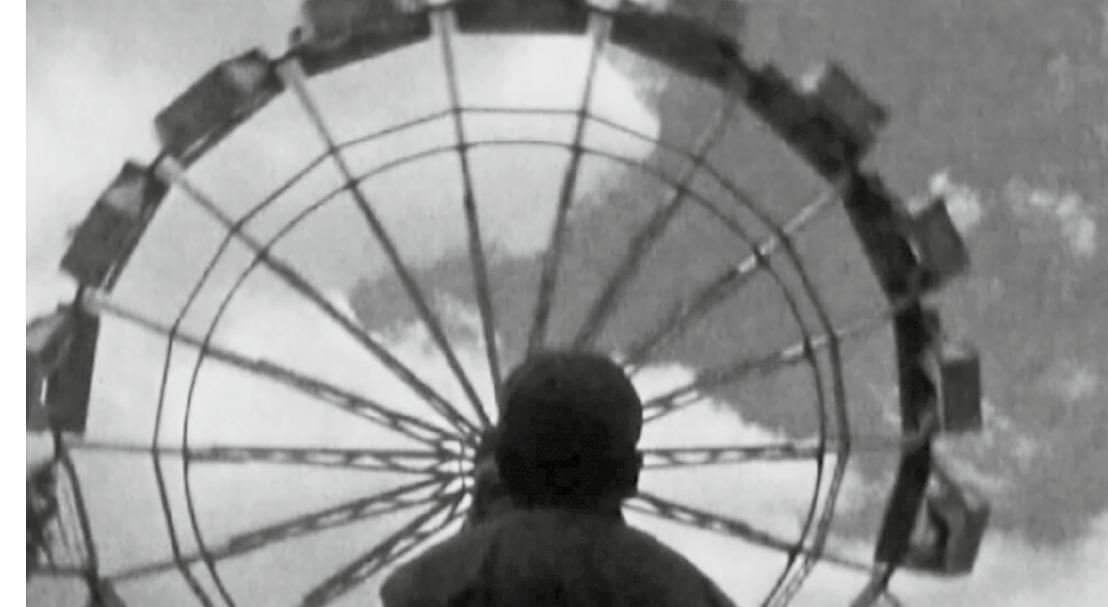
Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

ENTERPRISSE

Kiro Russo / Bolivien, Argentinien / 2010 / DCP / 9' / ohne Dialog



Ein verschlafen wirkender Platz, auf staubigem Boden liegt eine freundlich dreinschauende Cowboyfigur. Ist sie vergessen oder absichtlich zurückgelassen worden? Ein Mann nimmt sich ihrer an und trägt sie am Rücken in höhere Lagen der Stadt. Beim folgenden Rummelplatzbesuch wird der Träger zum Getragenen, und die Drehungen der Fahrgeschäfte steigern sich zu einem hypnotischen Sog. Kiro Russo zeigt bereits in seinem ersten Kurzfilm Interesse am Zusammenwirken von Menschen und Maschinen, hier mit schwarz-weißem Analogfilm erarbeitet.

A friendly-looking cowboy figure lies on dusty ground on a seemingly sleepy square. Has it been forgotten or was it deliberately left behind? A man takes it and carries it on his back to higher ground in the city. When he visits a fairground, the carrier becomes the carried, and the rides' twists and turns intensify and develop a hypnotic pull. Kiro Russo's interest in human-machine interaction is already evident in his first short, shot on analogue black-and-white film.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

JUKU

Kiro Russo / Bolivien, Argentinien / 2011 / DCP / 18' / Aymara-Spanische OmeU



Auf dem Berg Posokoni liegt die größte Zinnmine Boliviens sowie ganz Südamerikas. Täglich begeben sich über 10.000 Personen in ihre Tiefen. Dort herrscht Dunkelheit, in der organische Bildausschnitte durch die Bewegungen der Arbeiter und ihrer Lampen entstehen. Die Kumpel unterhalten sich über den Geist Cholita, der ihre Arbeit sabotiert, fahrlässige Vorarbeiter und giftige Gase, die ganz plötzlich auftauchen und sie umhüllen. Betreibt man diese Tätigkeit heimlich, ist sie umso gefährlicher: Einem, den sie Wolf nennen, droht beim hektischen, illegalen Abbauen im Alleingang der Sauerstoff auszugehen.

Mount Posokoni is home to the largest tin mine in Bolivia and the whole of South America. Every day, more than 10,000 people descend into its depths. This is where darkness reigns, and it is the movements of the workers and their lamps that create organic images. The miners talk about the ghost known as Cholita, who sabotages their work, negligent foremen and toxic gases that suddenly appear and envelop them. Doing this job illegally is even more dangerous: one of the miners, whom they call Wolf, risks running out of oxygen while frantically and illegally mining on his own.

NUEVA VIDA (NEW LIFE)

Kiro Russo / Argentinien, Bolivien / 2015 / DCP / 12' / spanische OmeU



Knapp unter dem Himmel, im wer-weiß-wie-vielten Stockwerk eines Wohnhauses, kümmern sich eine Frau und ein Mann um ein Baby. Der Kamerazoom findet sie in kräftigen Rot- und Grautönen beim Waschen des Säuglings auf der Dachterrasse, beim Essen einer Wassermelone, in der immer noch heißen Nacht im Bett vor dem offenen Fenster - und macht aus uns, bisweilen unangenehmerweise, Beobachter*innen aus unbestimmter, ferner Position. Kiro Russo zeigt inmitten von Großstadtarchitektur eine vermeintlich gut eingespielte Kleinfamilie. Zu später Stunde beginnt die Routine zu kippen.

A woman and a man are taking care of a baby on one of the top floors of a seemingly endlessly high apartment building. The camera lens finds them in strong shades of red and grey as they bathe the baby on the roof terrace, eat a watermelon, and lie in bed in front of the open window on a still hot night, all the while turning us, at times uncomfortably, into observers watching from an indeterminate, distant position. Kiro Russo shows a seemingly well-adjusted small family in the midst of city architecture. Late at night, the routine begins to falter.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

LA BESTIA (THE BEAST)

Kiro Russo / Bolivien, Argentinien / 2015 / DCP / 12' / ohne Dialog



Im Jahr 1538 harrt eine in Pelz gehüllte Menschengestalt in schneebedeckter, gebirgiger Umgebung aus. Es ist der Inka-Bote Sisco. Es scheint eine bestimmte Mission zu sein, die ihn durch die weite Berg- und Steppenlandschaft führt. Als das weit und breit einzige sichtbare Lebewesen durchquert er beeindruckende Panoramen in klarer, digitaler Schwarz-Weiß-Asthetik. Kiro Russo öffnet sich dem Sujet des Suchenden in der Natur sowie dezidiert auch dem historischen Erbe Boliviens - woran er mit seinem darauf folgenden Langfilmdebüt VIEJO CALAVERA nahtlos anschließt.

In 1538, a human wrapped in furs braves a snow-covered mountain environment. It is Inca messenger Sisco. It seems to be a specific mission that leads him through the wide steppe and mountain landscape. The only living creature visible for miles around, he crosses impressive vistas in clear, digital black-and-white style. Kiro Russo embraces the theme of the seeker in nature as well as Bolivia's historic heritage - a subject that he seamlessly continues in his subsequent feature film debut VIEJO CALAVERA.

VIEJO CALAVERA (DARK SKULL)

Kiro Russo / Bolivien, Katar / 2016 / DCP / 80' / Aymara-Spanische OmeU



Nachdem sein Vater stirbt, zieht Elder, der ein Alkoholproblem und deshalb den Ruf eines Taugenichts hat, zu seiner Großmutter nach Huanuni. Dort übernimmt er unter der Obhut seines Patenonkels die Stelle seines Vaters in der größten Zinnmine Südamerikas. Doch hat gerade der Onkel etwas mit dem Tod des Vates zu tun? Eine auf vielen Ebenen rauschhafte Geschichte nimmt Fahrt auf, die hautnah die harten Arbeitsbedingungen tief unter der Erde beleuchtet. Dabei ist der immersive erste Langfilm von Kiro Russo ebenso (licht)technisch anspruchsvoll wie experimentierfreudig.

Elder has a drinking problem and a reputation as a good-for-nothing. After his father passes away, he moves in with his grandmother who lives in Huanuni. Under the care of his godfather, he takes his dad's place in the largest tin mine in South America. But does his uncle have something to do with his father's death? Intoxicating on many levels, the story gradually picks up speed, shedding light on the harsh working conditions deep underground. Kiro Russo's immersive first feature-length film is as technically sophisticated as it is experimental.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 17:20h

► CINEMATOGRAPH

Vorstellung / Screening

DO, 5. JUNI, 21:00h

► LEOKINO 2

EL GRAN MOVIMIENTO (THE GREAT MOVEMENT)

Kiro Russo / Bolivien, Katar, Frankreich, Schweiz / 2021 / DCP / 85' / spanische OmeU



Elder und zwei Kumpel schließen sich den Protesten der Minenarbeiter*innen in La Paz an und lassen sich durch die Stadt treiben, auf der Suche nach Jobs und Bier. Eine Marktfrau glaubt, in Elder ein Patenkind zu erkennen, und besorgt ihm Arbeit. Als er erkrankt, vermittelt sie ihm einen Schamanen (oder doch einen Eremiten?) und sein fiebrig Halluzinieren infiziert auch das 16-mm-Filmmaterial. Mysteriöse Deutungen konkurrieren mit nüchternen Betrachtungen in diesem hypnotischen Kinoerlebnis, einer Stadtsymphonie für La Paz - die laut Kiro Russo am wenigsten europäisierte Stadt Lateinamerikas.

Elder and two other workers join the miners' protests in La Paz and drift through the city on the lookout for jobs and beer. A market woman thinks she recognises Elder as a godchild and finds him work. When he falls ill, she finds him a shaman (or is it a hermit?) and his feverish hallucinations also infect the 16mm film material. Mysterious interpretations compete with sober observations in this hypnotic cinematic experience, an urban symphony for La Paz - the least Europeanised city in Latin America, according to Kiro Russo.

MULHOLLAND DRIVE

David Lynch / Frankreich, USA / 2001 / DCP / 147' / englische OmeU



Betty will Schauspielerin werden. Das Strahlen in ihrem Gesicht, als sie im sonnengefütterten Los Angeles ankommt, wird mit Fortdauer von David Lynch's Fahrt in die psychischen Abgründe der Glitzerstadt einer grundlegenden Angst weichen. Zunächst bringt der Zufall Betty mit einer Frau zusammen, die ihr Gedächtnis verloren hat. Währenddessen nehmen Gangster einem Regisseur gegen seinen Willen die Wahl seiner nächsten Hauptdarstellerin ab, und für manch einen in der Stadt werden Albträume wahr. Makabrer Humor, unvergessliche, surreale Bilder, das Geheimnis einer fatal gescheiterten Liebe.

Betty wants to be an actress. The radiant smile on her face as she arrives in sun-drenched Los Angeles gives way to a fundamental fear as David Lynch's journey into the psychological depths of the glittering city continues. At first, Betty has a chance encounter with a woman who has lost her memory. Meanwhile, gangsters are choosing the next leading actress for a director against his will, and for some, even nightmares are coming true. Macabre humour and unforgettable, surreal images slowly reveal secrets of tragically failed love.

Vorstellung / Screening

FR, 6. JUNI, 20:55h

► LEOKINO 1

**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**

Vorstellung / Screening

SA, 7. JUNI, 11:20h

► LEOKINO 1

BU SAN (GOODBYE, DRAGON INN)

Tsai Ming-liang / Taiwan / 2003 / DCP / 82' / Mandarin-Minnan-Japanisch-0meU



Eine liebevolle Ode an das Kino als lebendiger Raum: Die allerletzte Filmvorstellung in einem in die Jahre gekommenen Einsaalkino in Taipeh zeigt den Martial-Arts-Klassiker DRAGON INN aus dem Jahr 1967. Tsai Ming-liang inszeniert in diesem Setting melancholisch schöne, teils wortlos witzige Miniaturen in perfekt in sich ruhenden Kameraeinstellungen. Für manche im Publikum ist der Film sehr persönlich, manche haben ganz andere Motive für ihren Besuch. Die Kassierin sucht inzwischen überall nach dem Vorführer. Sie will - zum letzten Mal? - ihr gedämpftes Brot mit ihm teilen.

A loving ode to the cinema as a lively space: the very last screening in an aging single-screen cinema in Taipei shows the martial arts classic DRAGON INN from 1967. It is against this backdrop that Tsai Ming-liang depicts miniatures full of melancholy and non-verbal humour in perfectly composed camera shots. While the film has a very personal meaning to some in the audience, others came for completely different reasons. Meanwhile, the cashier is looking everywhere for the projectionist. She wants to share her steamed bun with him - for the last time?

CHUQUIAGO

Antonio Eguino / Bolivien / 1977 / DCP / 86' / Aymara-Spanische 0meU



Vier Episoden in Chuquiago – so heißt La Paz in der Sprache des Aymara-Volks –, vier Menschen aus und in unterschiedlichen sozialen Schichten: Der kleine Isico arbeitet für eine Marktfrau, der ebenfalls den Aymara zugehörige Schüler Johnny hat große Träume, Carlos ist ein Familienvater mit zu viel Feierlaune und die Studentin Patricia eine rebellische Tochter aus reichem Hause. Anhand dieser Hauptfiguren thematisiert Regisseur Antonio Eguino die Suche nach dem eigenen Platz in der kolonialistisch geprägten Gesellschaft. Die bolivianische Hauptstadt setzt er dabei beeindruckend in Szene.

Four episodes in Chuquiago (the name of La Paz in the language of the Aymara people), four people from and in different social classes: little Isico works for a market woman; young adult Johnny, who also belongs to the Aymara, dreams big; Carlos is a family man who likes to party a little too much; and Patricia, a student, is a rebellious daughter from a rich family. Impressively showcasing the Bolivian capital, director Antonio Eguino uses these protagonists to explore the search for one's own place in a society shaped by colonialism.

Vorstellung / Screening

SO, 8. JUNI, 11:20h

► LEOKINO 1

STIHL

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 11:20h

► LEOKINO 2



WELTWEITE VISIONEN / WORLDWIDE VISIONS

IFFI SELECTION

FILMLISTE / LIST OF FILMS

AMAZÔNIA: VOZES DA FLORESTA (AMAZONIA: STIMMEN AUS DEM REGENWALD)

Glenn Switkes, Rosaines „Monti“ Aguirre

BÜRGLKOPF

Lisa Polster

GAMODI

Felix Kalmenson

GENERATIONEN VON BILDERN (GENERATIONS OF IMAGES)

Johannes Gierlinger

ISRAEL PALESTINA PÅ SVENSK TV 1958-1989*

Göran Hugo Olsson

MOSSANE

Safi Faye

TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS**

Manolo Sarmiento

*ISRAEL PALESTINE ON SWEDISH TV 1958-1989 **TOROBORO: THE NAME OF THE PLANTS

AMAZÔNIA: VOZES DA FLORESTA (AMAZONIA: STIMMEN AUS DEM REGENWALD)

Glenn Switkes, Rosaines „Monti“ Aguirre / USA, GBR / 1991 / 35 mm / 69' / Port.-Surui-0mdU



Von rund 900 indigenen Gruppen in den Amazonasgebieten Brasiliens wurden bis zum Entstehen dieses Films über 700 gewaltsam ausgelöscht, die übrigen blieben bedroht. Hier erzählen Indigene, Kautschukzapfer, Landlose und Kleinbauern aus ihrem Leben, von der Bedrohung ihres Lebensraums, vom Regenwald als Lebenselixier für alle, von der industriellen Ausbeutung der Natur. Switkes und Aguirre legten ihren ethnografischen Film als aktivistische Anklage der neokolonialen Verhältnisse an, heraus kam eine bedeutende Zeitkapsel des Widerstands, umso lebendiger dank der Musik von Egberto Gismonti.

Roughly 900 indigenous groups used to live in the Amazon regions of Brazil. Over 700 had been violently wiped out by the time this film was made. The remaining groups remain under threat. Indigenous people, rubber tappers, landless persons and small farmers speak about their lives, the threat to their homes and livelihoods, the rainforest as the elixir of life for everyone, and the industrial exploitation of nature. Switkes' and Aguirre's film is an activist indictment of neocolonial conditions, a remarkable time capsule full of resistance, brought all the more alive by Egberto Gismonti's music.

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 21:15h

► LEOKINO 1

BÜRGLKOPF

Lisa Polster / AUT / 2025 / DCP / 78' / Somali-Arabisch-Dari-Deutsch-Englisch-0mdU



Der Tiroler Bürglkopf könnte ein Hort des Friedens sein. Für viele bedeutet der Berg aber Ausweglosigkeit: Hoch oben befindet sich ein sogenanntes Rückkehrzentrum, in dem Asylwerber*innen, deren Antrag abgelehnt wurde, abgeschnitten von der Außenwelt untergebracht sind. In Lisa Polsters Dokumentation erzählen aktuelle und ehemalige Insass*innen von ihrer Flucht und ihrem Zwangsaufenthalt - einander, am Telefon oder in die Kamera. Die Anrainer*innen aus der Gegend sind geteilter Meinung über das Zentrum - und die Bundesagentur, die es verwaltet, versucht gar, das Filmteam davon fernzuhalten.

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 19:20h

► LEOKINO 1

GAMODI

Felix Kalmenson / Georgien, Kanada / 2023 / DCP / 98' / georgisch-englische OmeU



Wenn aus pandemischer Isolation eine magische Reflexion entsteht: Der Künstler Felix Kalmenson nahm sich während der Coronazeit mit einigen Performer*innen einen riesigen unfertigen Luxuswohnungskomplex als Raum für zwischenmenschliche Utopien. Darin werden einerseits Quarantäneerfahrungen wie die Anlieferung von Nahrung oder neuer Smart-TVs verarbeitet, andererseits werden mit Mitteln der bildenden und szenischen Künste neue Fürsorgerituale erfunden. Dies oft leise, langsam, aber auch im wahrsten Sinn der Worte explosiv und übersinnlich – und als Liebesbrief an die junge queere Community Georgiens.

Pandemic isolation gives rise to magical reflection: during the COVID-19 pandemic, artist Felix Kalmenson and a group of performers took over a huge, unfinished luxury apartment complex and turned it into a space for interpersonal utopias. They process quarantine experiences, such as the delivery of food or new smart TVs, and come up with novel care rituals using visual and scenic arts. Often calm and slow, but also explosive and extrasensory, this piece is a love letter to Georgia's young queer community.

Vorstellung / Screening

SA, 7. JUNI, 21:05h

► CINEMATOGRAPH

• künstler*innenhaus
büchsenhausen

GENERATIONEN VON BILDERN (GENERATIONS OF IMAGES)

Johannes Gierlinger / Österreich / 2024 / DCP / 104' / albanische OmeU



Der Titel dieses Films bedeutet natürlich auch seine Umkehrung: „Bilder von Generationen“. Denn zu sehen und hören sind viele Jahrzehnte albanischer Geschichte, von der kommunistischen Diktatur unter Enver Hoxha über den Bürgerkrieg von 1997 bis zur politischen Resignation beziehungsweise zum politischen Kampfgeist von heute. Aufnahmen aus Archiven begegnen aktuellen, analog gefilmten Beobachtungen. Einige junge Leute, großteils weiblich, reflektieren Trauma und Zukunft des Landes ausgehend von einem alten Gedicht, dessen Titel und Bedeutung sich ebenfalls drehen und wenden lassen: „Moment of Action“.

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 16:45h

► LEOKINO 2

The title of this film has a reverse meaning, too: Images of Generations. It shows and tells the story of many decades of Albanian history, from the communist dictatorship under Enver Hoxha and the civil war of 1997 to the political resignation and fighting spirit of today. Archive footage is juxtaposed with contemporary, analogue observations. A group of young people, mostly female, reflect on the trauma and future of the country, taking an old poem as their starting point whose title and meaning can also be twisted and turned: Moment of Action.

ISRAEL PALESTINA PÅ SVENSK TV 1958-1989*

Göran Hugo Olsson / SWE, FIN / 2024 / DCP / 202' / engl.-arabisch-hebräische OmeU



„Archivmaterial erzählt nicht unbedingt das, was tatsächlich passiert ist. Aber es sagt viel darüber aus, wie es erzählt wurde.“ So beginnt dieser impo-sante Montagefilm über 30 Jahre Israel- und-Palästina-Berichterstattung im schwedischen Staatsfernsehen. Göran Hugo Olsson veranschaulicht, wie sich die mediale Repräsentation des Konflikts entwickelt, und die Reportagen, Interviews und News-Reels zeigen eine Gewaltspirale, die sich unaufhörlich weiterdreht. Zu Wort kommen sowohl Politiker*innen, Funktionär*innen, Kämpfer*innen als auch die Zivilbevölkerung.

‘Archive material doesn’t necessarily tell the story of what actually happened. But it says a lot about how it was told.’ This is how this impressive montage film about thirty years of Swedish state television coverage of Israel and Palestine begins. Göran Hugo Olsson illustrates how media representation of the conflict has evolved. The reports, interviews and newsreels show a spiral of violence that continues to spin. Politicians, officials, fighters and civil society all get their say in this piece.

MOSSANE

Safi Faye / Senegal, Frankreich, Deutschland / 1996 / 35 mm / 107' / Wolof-OmdU



In einem kleinen senegalesischen Dorf fühlen sich viele der männlichen Bewohner stark zur jungen Mossane hingezogen. Während die Vierzehnjährige einen klaren Favoriten unter den Interessenten hat, leitet ihre Mutter allerdings eine schon kurz nach Mossanes Geburt arrangierte Eheschließung in die Wege. Auf den ersten Schritten ins Erwachsenwerden muss die Helden dieses letzten Films von Regiepionierin Safi Faye zwischen gesellschaftlicher, ökonomischer Pflicht und ihren Gefühlen wählen. Eine Tragödie des befreidenden Ungehorsams, fiktiv, legendarisch, gleichzeitig Dokument und zeitloser Tabubruch.

Many of the male inhabitants of a small Senegalese village are attracted to young Mossane. While the fourteen-year-old has a clear favourite amongst the lined-up men, her mother is initiating a marriage that was arranged shortly after Mossane’s birth. Beginning her journey into adulthood, the heroine of this film – the last made by pioneering director Safi Faye – must choose between social and economic duty and her feelings. A tragedy of liberating disobedience, fictional, legendary, a document and a timeless breach of taboo all at once.

Vorstellung / Screening

SA, 7. JUNI, 11:00h

► LEOKINO 2

WISSENSCHAFT und
VERANTWORTLICHKEIT
www.uibk.ac.at/wuv

*ISRAEL PALESTINE ON SWEDISH TV 1958-1989

Vorstellung / Screening

MO, 9. JUNI, 15:20h

► LEOKINO 1

TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS*

Manolo Sarmiento / Ecuador, Brasilien / 2024 / DCP / 103' / Waorani-Spanisch-ÖmeU



Vor 25 Jahren begaben sich zwei Botaniker zu den im ecuadorianischen Amazonasgebiet lebenden Waorani, um die dortige Baumvielfalt erstmals wissenschaftlich zu erfassen. Die Waorani erzählten ihnen, dass sie für jede der 625 (!) Arten einen Namen haben - und dass sie auch alle von ihnen für etwas nutzen. In diesem Film kehren die Forscher zurück, um einige der Menschen, die die damalige Studie ermöglichten, wiederzutreffen. Mit der Brücke über den Fluss Toroboro begann das Unheil, erzählt ein Waorani-Mann: Seitdem wird das Gebiet kontinuierlich und immer stärker von Ölfirmen ausbeutet.

Vorstellung / Screening

DO, 15. MAI, 20:00h

► BOTAN. GARTEN

MI, 4. JUNI, 17:15h

► CINEMATOGRAPH

 universität
innsbruck
Institut für Botanik und
Botanischer Garten

*TOROBORO: THE NAME OF THE PLANTS

Verein zur Förderung des Internationalen Film Festival Innsbruck (IFFI-Förderverein)

Menschen unterschiedlicher Herkunft teilen die Leidenschaft für Film und tragen gemeinsam zur Förderung des IFFI bei und treffen sich monatlich zum Gedankenaustausch.

People from different cultures and different backgrounds share a passion for film. They contribute to promoting IFFI and meet every month to exchange ideas.

Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden tragen die Mitglieder des Vereins zur Unabhängigkeit des Festivals bei.

Through membership fees and donations, members contribute to the independence of the festival.

föderverein@iffi.at
Bankverbindung: RLB Tirol
IBAN: AT51 36000 0000 0063 3818
BIC: RZTIAT22
Vorsitzender / Chairman:
Florian Koch
foerderverein@iffi.at

(Kooperation)

IFFI-SATELLITEN / IFFI SATELLITES

FILMLISTE / LIST OF FILMS

THE WALL OF SHADOWS

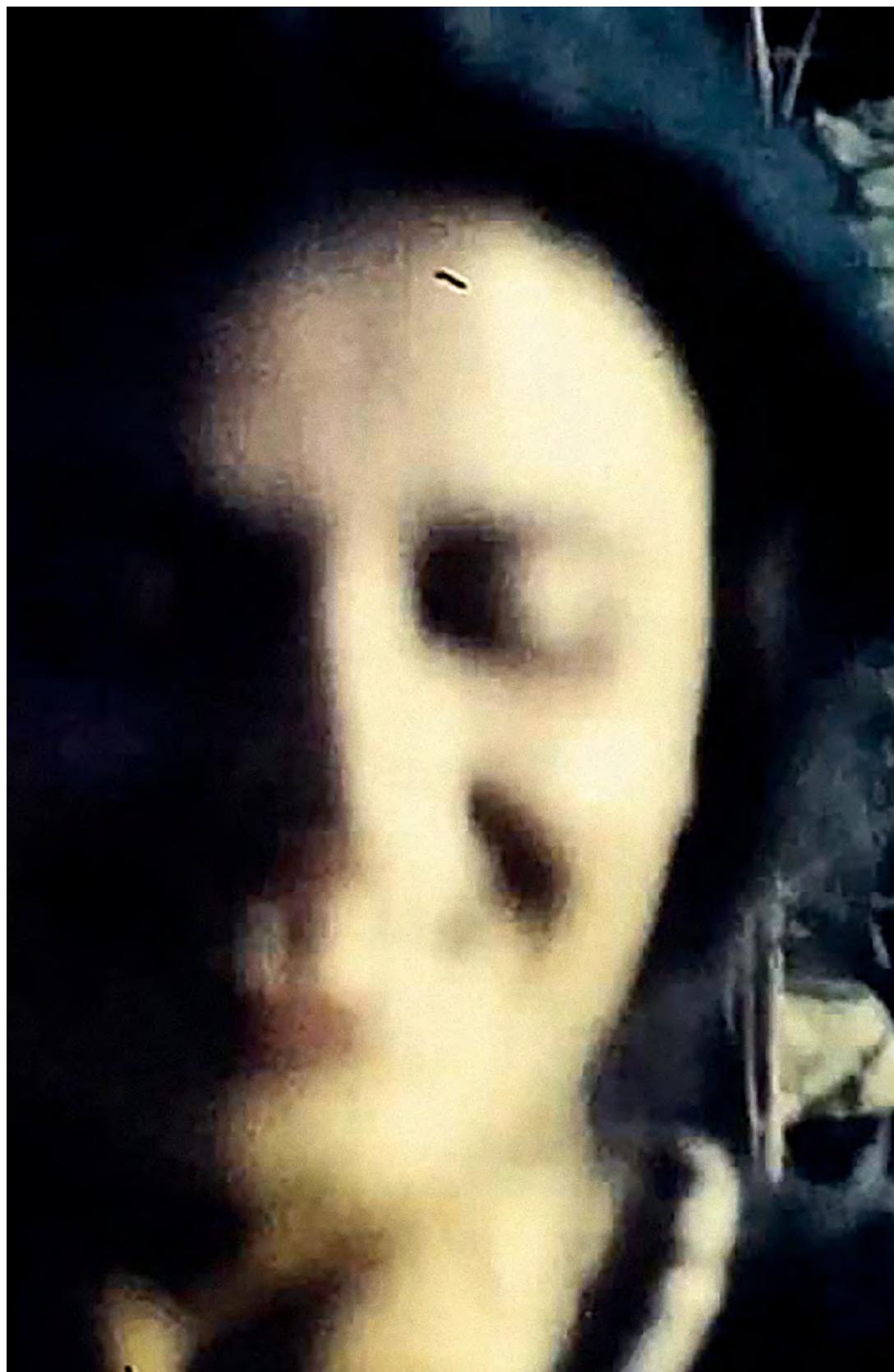
Eliza Kubarska

SAYYAREYE DOZDIDE SHODEYE MAN (MY STOLEN PLANET)

Farahnaz Sharifi

TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS**

Manolo Sarmiento



THE WALL OF SHADOWS

Eliza Kubarska / POL, GER, CHE / 2020 / DCP / 94' / Engl.-Nepali-Pol.-Russ.-0mdU



Eine nepalesische Sherpa-Familie wird für die Erstbesteigung über die Ostwand des Kumbhakarna von einem Bergsteiger-Trio angefragt. Das stellt die Sherpas vor eine schwierige Entscheidung: Der Berg gilt in der Kirant-Religion als heilig und soll nicht bestiegen werden, aber diese Expedition würde das nötige Geld für das Medizinstudium des Sohns einbringen. Als noch schlechtes Wetter dazukommt, werden die Gräben zwischen den beiden Parteien immer tiefer. Eliza Kubarska zeigt dieses Unterfangen aus Perspektive der Sherpas und führt uns Aspekte dieser Expeditionen vor Augen, die ansonsten verborgen bleiben.

A Sherpa family is asked by a group of mountaineers to help them accomplish the first ascent via the east face of the Kumbhakarna Mountain in Nepal. It's a tough decision for the family: the mountain is considered sacred in their Kirant religion and should not be climbed, but this expedition would bring enough money for their son to study medicine. When the weather gets worse, the fault lines between the climbers and the Sherpa become deeper and deeper. Eliza Kubarska shows this undertaking from the perspective of the Sherpa, including aspects of expeditions of this kind that remain usually unseen.

SAYYAREYE DOZDIDE SHODEYE MAN (MY STOLEN PLANET)

Farahnaz Sharifi / Deutschland, Iran / 2024 / DCP / 82' / Farsi-0mdU



Die Biografie einer iranischen Frau, von Kindheitsfotos, die in den ersten Wochen nach der Ausrufung der Islamischen Republik gemacht wurden, bis zu den heutigen Jin-Jiyan-Azadī-Protesten. Die Filmemacherin Farahnaz Sharifi hat Jahrzehntelang nicht nur alltägliche Widerstände sowie besonders einschneidende Ereignisse festgehalten, sie hat auch ein riesiges Archiv aus Film- und Videomaterial von anderen aufgebaut. Ihr aus Aufnahmen unterschiedlichster Formate bestehender „Planet“ wird von-seiten des Regimes zunehmend bedroht. Am Ende dieses oft drastischen Bilderstroms schimmert trotzdem die Hoffnung.

This biography of an Iranian woman travels from childhood photos taken in the first weeks after the proclamation of the Islamic Republic to today's Jin Jiyan Azadī protests. For decades, filmmaker Farahnaz Sharifi has captured everyday resistance and dramatic events. Furthermore, she has built up a sizable archive of film and video material from others. Her 'world', consisting of footage in different formats, is increasingly under threat from the regime. Nevertheless, there is a glimmer of hope at the end of this sometimes intense stream of images.

Vorstellung / Screening

FR, 2. MAI, 20:00h

► SEEGRUBE



Vorstellung / Screening

FR, 16. MAI, 20:00h

► NEUWIRT

TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS*

Manolo Sarmiento / Ecuador, Brasilien / 2024 / DCP / 103' / Waorani-Spanisch-ÖmeU



Vor 25 Jahren begaben sich zwei Botaniker zu den im ecuadorianischen Amazonasgebiet lebenden Waorani, um die dortige Baumvielfalt erstmals wissenschaftlich zu erfassen. Die Waorani erzählten ihnen, dass sie für jede der 625 (!) Arten einen Namen haben – und dass sie auch alle von ihnen für etwas nutzen. In diesem Film kehren die Forscher zurück, um einige der Menschen, die die damalige Studie ermöglichten, wiederzutreffen. Mit der Brücke über den Fluss Toroboro begann das Unheil, erzählt ein Waorani-Mann: Seitdem wird das Gebiet kontinuierlich und immer stärker von Ölfirmen ausbeutet.

Vorstellung / Screening

DO, 15. MAI, 20:00h

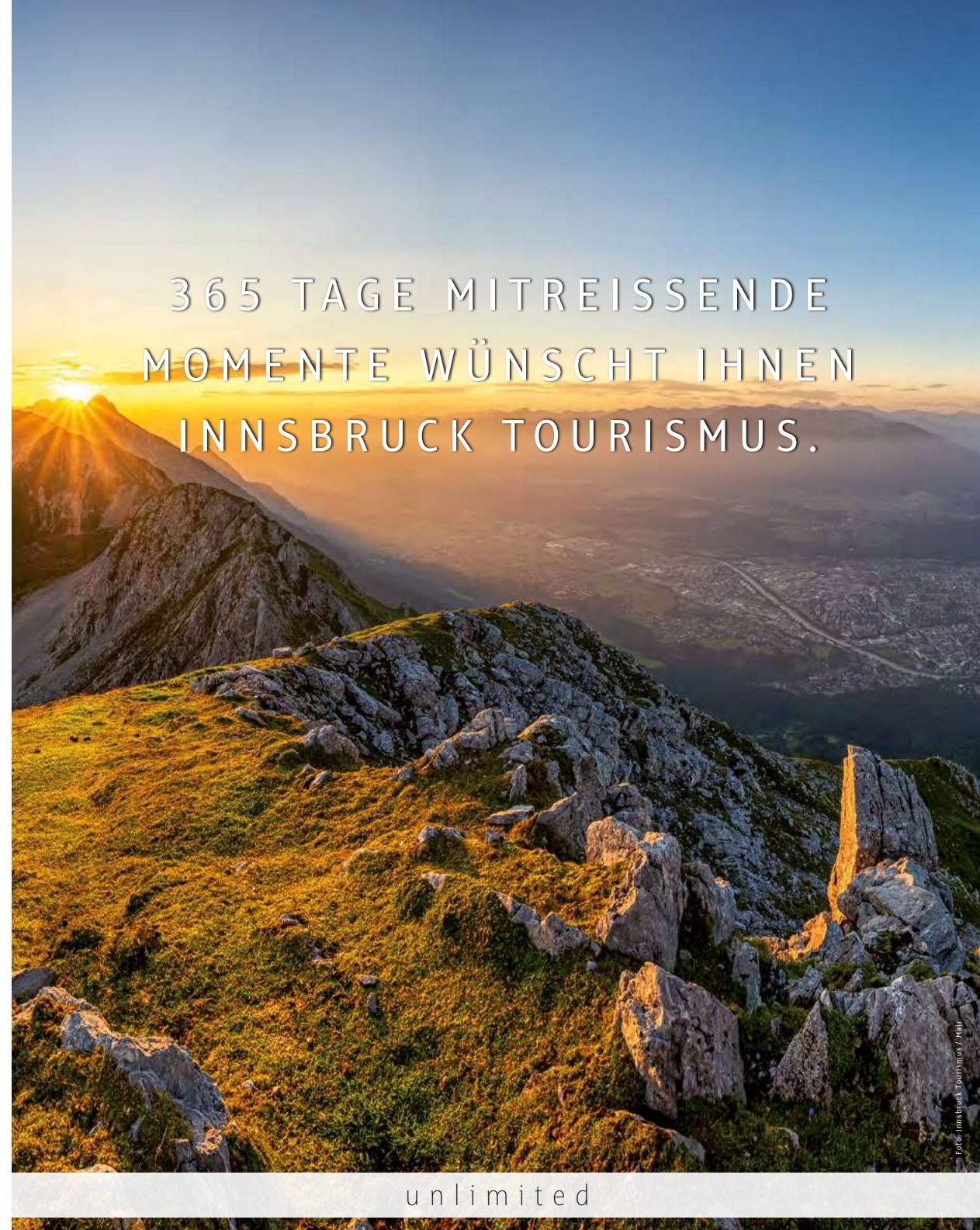
► BOTAN. GARTEN

MI, 4. JUNI, 17:15h

► CINEMATOGRAPH

*TOROBORO: THE NAME OF THE PLANTS

 universität
innsbruck
Institut für Botanik und
Botanischer Garten



EVENT HIGHLIGHTS
WWW.INNSBRUCK.INFO/EVENTS
#MYINNSBRUCK

INNS'
BRUCK

RAHMENPROGRAMM / SUPPORTING PROGRAMME

IFFI-SATELLIT X BERGPROJEKTION: SEEGRUBE

FÜM-QUIZ

IFFI-SATELLIT X CAMPUSKINO: BOTANISCHER GARTEN

IFFI-SATELLIT X GRAMMOPHON: NEUWIRT WATTENS

FESTIVALERÖFFNUNG / FESTIVAL OPENING

KONZERT / CONCERT JOSHUA IDEHEN

FILM-KLATSCH / FILM GOSSIP

BAR TALK

PREISVERLEIHUNG / AWARD CEREMONY

KONZERT / CONCERT BEIRUTBERLINBIRDS BY NOUR SOUKHON

IFFI-SATELLIT x BERGPROJEKTION: Seegrube

Am 2. Mai 2025 präsentiert das IFFI den Film THE WALL OF SHADOWS (S. 106) in einem Open-Air-Screening auf der Seegrube. Das Film-Screening findet nur bei Schönwetter statt und ist kostenlos. Wir empfehlen warme Kleidung.

On 2 May 2025, IFFI will present the film THE WALL OF SHADOWS (p. 106) in an open-air screening on Seegrube. The film screening will only take place in good weather and is free of charge. We recommend warm clothing.

FR, 2. MAI, 20:00h

► SEEGRUBE



CINEMA
NEXT
Junger Film
aus Österreich

FÜM QUIZ

ZU GAST: IFFI FILM- FESTIVAL

SO, 25. MAI

zu gewinnen:
Festivalpässe
und Goodies

Moustache
Innsbruck
20.00 Uhr

Das Cinema Next FÜM Quiz!

Für alle, die glauben, sich in der Welt des Films auszukennen, oder die Filmnerds kennen, deren Wissen jetzt endlich mal sinnvoll einsetzbar ist.

Bis 23. Mai anmelden:
info@cinemanext.at

(Gruppen: 1-5 Personen)

Am 25. Mai 2025
Im Moustache
um 20:00 Uhr

Lust auf mehr Filme und
Filmevents nach dem
Festival?
Bei uns gibt es immer
großes Kino, an 365
Tagen im Jahr.
Mit guter Bar für ein
Gespräch vor oder nach
dem Film.

Im Cinematograph und
im Leokino. Im Sommer
auch unter freiem
Himmel im Zeughaus.

Weitere Infos unter
www.leokino.at

Das neue Programm
gibt's immer dienstags,
auch via Newsletter.



IFFI-SATELLIT x CAMPUSKINO: Botanischer Garten

Am 15. Mai 2025 präsentiert das IFFI in Kooperation mit dem Botanischen Garten und Campus Kino den Film TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS (TOROBORO: THE NAME OF THE PLANTS, S. 102) in einem Open-Air-Screening im Botanischen Garten. Das Film-Screening findet kostenlos und ohne Voranmeldung statt – bei Schönwetter auf der großen Wiese bei der Platane, bei Schlechtwetter im Foyer zu den Tropenhäusern.

18:00h Guided Tour durch die Tropenhäuser
19:00h Interdisziplinäres Gespräch
20:00h TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS

DO, 15. MAI, 18:00h

► BOTANISCHER GARTEN

On 15 May 2025, IFFI, in cooperation with the Botanical Garden and Campus Kino, will present the film TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS (TOROBORO: THE NAME OF THE PLANTS, p. 102) in an open-air screening in the Botanical Garden. The film screening will take place free of charge and without advance reservation – in good weather on the large lawn by the plantane tree, in bad weather in the Tropenhäuser (tropical houses) foyer.

IFFI-SATELLIT x GRAMMOPHON: Neuwirt

Am 16. Mai 2025 präsentiert das IFFI in Kooperation mit dem Kulturverein Grammophon den Film SAYYAREYE DOZDIDE SHODEYE MAN (MY STOLEN PLANET, S. 107) im Kultur- und Gemeinschaftshaus Neuwirt, Innsbrucker Straße 12, 6112 Wattens. Das Film-Screening findet kostenlos und ohne Voranmeldung statt.

On 16 May 2025, IFFI will present the film SAYYAREYE DOZDIDE SHODEYE MAN (MY STOLEN PLANET, S. 107) in cooperation with the cultural association Grammophon at Kultur- und Gemeinschaftshaus Neuwirt, Innsbrucker Straße 12, 6112 Wattens. The screening will take place free of charge and without registration.

FR, 16. MAI, 19:00h

► NEUWIRT

**FESTIVALERÖFFNUNG / FESTIVAL OPENING**

Das IFFI #34 wird am 4. Juni 2025, 19 Uhr, durch Festivalleiterin Anna Ladinig und Vertreter*innen des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck und des Bundes im LEOKINO, Anichstrasse 36, 6020 Innsbruck, eröffnet. Im Anschluss findet das Screening des Films HOLY ELECTRICITY von Tato Kotetishvili statt (S. 20).

Nach der Filmvorführung laden wir herzlich dazu ein, die Eröffnung mit uns im LEOKINO-Foyer mit Getränken und Buffet zu feiern.

DI, 4. JUNI, 19:00h

IFFI #34 will be opened on 4 June 2025, 7pm, by Festival Director Anna Ladinig and representatives of Tyrolean Government, Innsbruck City Administration and the Austrian Government at LEOKINO, Anichstrasse 36, 6020 Innsbruck. The official opening will be followed by the screening of HOLY ELECTRICITY by Tato Kotetishvili (p. 20).

After the screening, we cordially invite you to celebrate the opening with us in the LEOKINO foyer with drinks and snacks.

POSITIVE FUTURES FESTIVAL 2025

**OUTERNATIONAL
MUSIC
FOR RADICAL
EMPATHY**

16.★25.10.
2025
★★★



6020
INNSBRUCK
★★★

KONZERT / CONCERT JOSHUA IDEHEN

Als Spoken-Word-Künstler und Musiker hat Joshua Idehen Gedichte zu Alben von The Comet Is Coming und Sons of Kemet beigetragen. Er gründete Calabashed mit Alabaster DePlume, einer spirituellen Jazz-Crew, und arbeitete mit dem LA-Elektronik-Maestro Daedelus an der Mini-LP „Holy Water Over Sons“. Seit 2023 veröffentlichte Idehen die von Ludvig Parment produzierten Releases „Learn To Swim“ (Saturday, Monday), „Stretch for the Stars“ und „Mum Does the Washing“.

As a spoken word artist and musician, Joshua Idehen has contributed poetry to albums by The Comet Is Coming and Sons of Kemet. He founded Calabashed with Alabaster DePlume, a spiritual jazz crew, and collaborated with LA electronic maestro Daedelus on the mini-LP ‘Holy Water Over Sons’. Since 2023, Idehen has released the Ludvig Parment-produced ‘Learn To Swim’ (Saturday, Monday), ‘Stretch for the Stars’ and ‘Mum Does the Washing’.

FR, 6. JUNI, 23:00h

► LEOKINO 1

Film-Klatsch - Wir spinnen den Tea /
Film Gossip - Let's spill the tea

Manche Filme begleiten uns noch lange, nachdem wir den Kinosaal verlassen haben. Sie arbeiten in unseren Köpfen weiter und werfen Fragen auf, die nach Austausch verlangen. Dajana Mehadžić und Lukas Ladner laden hierfür zum Film-Klatsch ein. In der Leokino-Bar bieten sie dafür die Möglichkeit, sich über das gemeinsame Filmerlebnis auszutauschen. Eine offene Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen für alle, die ihren Kinobesuch noch vertiefen möchten.

Some films stick with us long after we have left the cinema. They give us food for thought and raise questions that need to be discussed. Dajana Mehadžić and Lukas Ladner would like to invite you to a film chat at the Leokino bar. In an open discussion with coffee and cake, you can share your film experience and delve deeper into your visit to the cinema.

SA, 7. JUNI, 16:55h ► LEOKINO 1: Im Anschluss an FIUME O MORTE!



BAR TALK

Im Anschluss an ISRAEL PALESTINA PÅ SVENSK TV 1958-1989 (ISRAEL PALESTINE ON SWEDISH TV 1958-1989, S. 100) gibt es bei Kaffee und Kipferl die Möglichkeit, mit Medienwissenschaftlerin Petra Missomelius (Universität Innsbruck, Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation) den Film nachzubesprechen.

Eine Kooperationsveranstaltung von WuV und IFFI in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation.

Following ISRAEL PALESTINA PÅ SVENSK TV 1958-1989 (ISRAEL PALESTINE ON SWEDISH TV 1958-1989, p. 100), there will be an opportunity to discuss the film with media scientist Petra Missomelius (University of Innsbruck, Institute for Media, Society and Communication) over coffee and croissants.

An event by WuV and IFFI in collaboration with the Institute for Media, Society and Communication.



PREISVERLEIHUNG / AWARD CEREMONY

Die Preise der Wettbewerbe werden am 8. JUNI 2025, 20 Uhr, im LEOKINO Anichstrasse 36, 6020 Innsbruck, vergeben. Im Anschluss an die Preisverleihung findet das Konzert „BeirutBerlinBirds“ von Nour Soukhon im LEOKINO 1 statt (siehe unten).

The prizes of the competitions will be awarded on 8 JUNE 2025, 8pm, at LEOKINO Anichstrasse 36, 6020 Innsbruck. The award ceremony will be followed by the concert ‘BeirutBerlinBirds’ by Nour Soukhon (see below).



SPIELFILM-WETTBEWERB / FEATURE FILM COMPETITION [FEAT] € 5 500
 DOKUMENTARFILM-WETTBEWERB / DOCUMENTARY COMPETITION [DOC] € 3 000
 PUBLIKUMS-WETTBEWERB / AUDIENCE COMPETITION [VOTE] € 2 000
 JUGENDJURY-WETTBEWERB / YOUTH JURY COMPETITION [SUED] € 1 500
 KURZFILM-WETTBEWERB / SHORT FILM COMPETITION [SHORTS] € 1 000



SO, 8. JUNI, 20:00h

► LEOKINO 1

KONZERT / CONCERT BEIRUTBERLINBIRDS BY NOUR SOUKHON

Nour Soukhons Debütalbum „BeirutBerlinBirds“ ist eine klangliche Erinnerungskapsel, die (inter)personale Geschichten von Migration, Vertreibung und den zyklischen, turbulenten Umständen im Libanon würdigt. Kontrastierende Bilder des Stadtlebens in der libanesischen Hauptstadt und des Vogelzugs über das Mittelmeer, die eng mit den in der Musik verwobenen Themen verknüpft sind, begleiten die Performance.

Nour Soukhon's debut album ‘BeirutBerlinBirds’ is a sonic memory capsule that honours (inter)personal stories of migration, displacement and the cyclical, turbulent circumstances in Lebanon. Contrasting images of city life in the Lebanese capital and the migration of birds across the Mediterranean, which are closely linked to the themes interwoven in the music, accompany the performance.

SO, 8. JUNI, 20:00h

► LEOKINO 1

HORIZONT_BITTE

Idea & Concept: Nicole Weniger
 DP: Lugo Cairns
 Filmproduktion: farfrom GmbH
 Color: Logo Cairns

sponsored by stadt_potenziale Innsbruck

Regie: Chris Kaar
 Regie DP: Phil Kaar
 Produzentin: Nicole Weniger
 Thanks to Wasserrettung Innsbruck



Ährenwort*
mit 100% Getreide aus Tirol.


Zillertal
Bier

*Mehr Tirol geht nicht ins Bier.

FILMPREIS / IFFI AWARD



Der Martin ist der Filmpreis des Internationalen Filmfestivals Innsbruck IFFI. Er ist nach dem österreichischen Künstler Martin Schlägl (*1988) benannt, der die Trophäe für den Preis entwarf. *Der Martin* wurde 2023 zum ersten Mal in fünf Kategorien verliehen.

Was so spröde daher kommt, entspricht jedoch haargenau Schlägl's Geist, den er auch schon in seinen früheren Arbeiten wie *Bugles* (2021), *ohne Titel (Kastanie)* (2019) oder *es gibt Kohle* (2018) abgefeiert hat: das Profane, das Einfache, das uns täglich Umgebende. Schlägl verbeugt sich vor dem, was wir als unser täglich Brot (um im Heiligen Land Tirol eine christliche Analogie zu bemühen) bei einem Kinobesuch bezeichnen könnten, das, was es im Leokino aber gerade nicht gibt. Er stellt das Popcorn in einer Black Box in den Mittelpunkt seiner künstlerischen Überlegungen und schenkt dem Mais somit seine Sakramente!

Wenn es eine gesellschaftliche Vereinbarung in der theoretischen und praktischen Wertschöpfung von Kunstwerken gibt, dann ist es jene, dass diese Objekte etwas bedeuten, indem sie bestehenden Bedeutungen etwas hinzufügen und sie dadurch modifizieren. Arthur C. Danto bezeichnet diesen Effekt als „Aboutness“ der Kunst.

Popcorn beim Kinobesuch scheint eine ziemlich klare Bedeutung zu haben. Schlägl's Popcorn hingegen handelt davon, wie wir unsere Lebenswelt erst durch die Art, wie wir uns ihr zuwenden, sie anschauen, definieren und beschreiben, selbst erschaffen und dabei die Bedeutungen der Dinge und Verhältnisse festlegen. Kunst ist hierbei nur eines, aber ein besonders vielseitiges Mittel der bedeutungsvollen Welterzeugung, denn die Welt, in der man denkt, ist nicht die Welt, in der man lebt.

Popcorn verkörpert die Sehnsucht nach Veränderung und die Erinnerung an die

Jugend, nach einer Bildsprache, welche die Komplexität der Existenz in ein verständliches Zeichen bannt. Das bronzenen Objekt in seiner Schachtel erinnert an die Glücksmomente des Kinobesuchs, verweist jedoch auch auf die Vergänglichkeit der irdischen Existenz und des Ruhms. Schon Picasso und Warhol wussten, Einzigartigkeit ist kein zu begehrendes Attribut, da es zur Vergessenheit führt und damit zur Nichtwirklichkeit.

Jede*r hat doch schon einmal ein Popcorn im Kino verloren oder hat es in den Tiefen des Kinosessels gesucht. *Der Martin* ist ein Vanitas-Stillleben, ein privates Andachtsobjekt für die Preisträger*innen für eine außerordentliche Leistung und für uns, das Publikum, eine Gedächtnisstütze für die künstlerische Freiheit.

Schlägl's Entwurf für den Preis des Internationalen Filmfestivals Innsbruck IFFI zeigt zudem auf ganz einfache Weise, dass das gewöhnliche Leben wunderbar ist und alltägliche Dinge entsprechend weitaus bedeutungsvoller sind, als es die Gegenstände der Kunst vielleicht je werden können.

Text von
FLORIAN WALDOVOGEL

AWARD

The Martin is the prize given to films at IFFI, the International Film Festival Innsbruck. It is named after the Austrian artist Martin Schlägl (born in 1988), who designed the trophy for the award. In 2023, *The Martin* was presented for the first time in five different categories.

What might come across as coarse clearly corresponds to Schlägl's spirit, which also penetrates his earlier works such as *Bugles* (2021), *ohne Titel (Kastanie)* (2019) or *es gibt Kohle* (2018): the mundane, the simple, the things that surround us every day. Schlägl bows to what we might call our daily bread when we go to the cinema (to use a Christian analogy in the Holy Land of Tyrol), but it is precisely what is not available at Leokino. He places popcorn in a black box at the centre of his artistic considerations, thus giving the corn his sacraments!

If there is a social agreement on the theoretical and practical value created by artworks, it is that objects gain meaning by adding to existing meanings, thereby modifying them. Arthur C. Danto calls this effect the ‘Aboutness’ of art.

Popcorn in the cinema seems to have a fairly clear meaning. Schlägl's popcorn, however, is about how we create our own world ourselves only through the way we face it, look at it, define and describe it; determining the meaning of things and relationships in the process. Art is just one particularly versatile means of meaningful world creation, because the world we think in is not the world we live in.

Popcorn embodies the longing for change and the memory of youth, for a visual language that captures the complexity of existence in intelligible form. The bronze object in a box recalls

the moments of happiness experienced at the cinema, but also points to the transience of earthly existence and fame. Picasso and Warhol already found out that being unique is not a desirable attribute, as it leads to oblivion and thus to non-reality.

Everyone has lost their popcorn at the cinema before, or searched for it in the depths of the cinema seat. *The Martin* is a vanitas still life, a private devotional object for the prize winners to recognise an extraordinary achievement; and for us, the audience, a reminder of artistic freedom.

Schlägl's design for the IFFI prize also shows in a very simple way that ordinary life is wonderful, and that everyday things are far more meaningful than objects of art might ever become.

Text by
FLORIAN WALDOVOGEL

Das IFFI hat 2025 einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltige und klimaschonende Festivalarbeit gemacht und wurde mit Unterstützung des Klimabündnisses Tirol als „Green Event Tirol“ basic ausgezeichnet. Dies ist unter anderem möglich, weil auch LEOKINO sowie CINEMATOGRAPH bereits Maßnahmen gesetzt haben.

Was bedeutet das konkret?

- Leokino und Cinematograph sind gut zu Fuß, mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (www.ivb.at). Ein Kontingent der Festivalpässe inkludiert ein IVB-Ticket für den Zeitraum des Festivals.
- Leokino und Cinematograph verwenden an der Bar Mehrweggebinde und bieten lokale, fair gehandelte und regionale Produkte an.
- Leokino und Cinematograph werden mit Öko-Strom betrieben und die Umstellung auf einen Laser-Projektor im Leokino 1 beispielsweise spart Strom durch die verringerte Hitzeentwicklung.
- Leokino ist barrierefrei zugänglich (genauere Informationen unter iffi.at/tickets).
- Bei den Festivalvorbereitungen achten wir auf Abfallvermeidung und konsequente Mülltrennung. Die Fahnen werden so gestaltet, dass sie mehrere Jahre wiederverwendet werden können, die Banner werden weiterverarbeitet und grundsätzlich werden bei allen Produkten die Auflagen möglichst knapp berechnet.
- Die Werbemittel (u. a. Programmhefte und Taschen) werden lokal und auf zertifizierten Materialien produziert. Unser Programmheft wird beispielsweise auf 100 % Recycling-Papier (zertifiziert mit den Labels Nordic Swan, Blauer Engel und EURO-ECO-Label) bei Steigerdruck in Axams produziert.
- Bei den Reisen der Gäste setzen wir – sofern möglich – auf eine An- und Abreise mit dem Zug. Auch unser Festivalhotel Nala achtet auf seinen ökologischen Fußabdruck durch eine energieeffiziente Bauweise, die Verwendung von Ökostrom und 100 % ökologisch basierten Reinigungsmitteln und Kosmetikprodukten sowie ein fast ausschließlich aus regionalen und/oder saisonalen Bio-Produkten bestehendes Frühstücksangebot.

Informationen zu GREEN EVENTS TIROL unter:
www.greenevents-tirol.at



IFFI has taken another step towards becoming a more sustainable and environmentally friendly festival. Supported by the Tyrolean Climate Alliance, IFFI has been awarded as a ‘Green Event Tirol basic’. This has been possible because both Leokino and Cinematograph had already taken measures to promote sustainability.

What does this mean?

- Leokino and Cinematograph are easily accessible on foot, by bicycle and using public transport (www.ivb.at). A festival pass contingent also includes an IVB ticket for public transport throughout the duration of the festival.
- Leokino and Cinematograph use reusable packaging systems at its bars and offer countless fair local and regional products.
- Leokino and Cinematograph use green electricity. Using a laser projector in Leokino 1, for example, has reduced power consumption due to decreased heat generation.
- Leokino is wheelchair-accessible (further information under iffi.at/tickets).
- In all our festival preparations, we try to avoid waste and diligently separate the waste we produce. The flags are made in a way that they can be used for several years. The banners can be further processed, and we try to calculate the number of products as carefully as possible.
- All advertising material (e.g., the programme folder and bags) are produced locally and are made of certified material. For example, our programme is printed on 100% recycling paper (certified with the labels Nordic Swan, Blauer Engel und EURO-ECO-Label) at Steigerdruck printing shop in Axams close to Innsbruck.
- If possible, we prefer our guests to travel by train to and from Innsbruck. Our festival hotel Nala also strives to minimise its ecological footprint by using low-energy construction systems, green electricity, 100% ecological cleaning agents and cosmetic products as well as a breakfast buffet that almost exclusively consists of regional and/or seasonal organic produce.

More information about GREEN EVENTS TIROL can be found at: www.greenevents-tirol.at



LEOKINO

Ausgewiesene Behindertenparkplätze befinden sich in der Anichstraße 26 und Anichstraße 35a (vor dem Eingang zur Notfallambulanz). Die Eingangstüren ins Leokino öffnen nicht automatisch, stehen aber während der Festivaltage bis 23:00 Uhr offen. Die barrierefreie Toilette befindet sich im Foyer vor den Kinoeingängen auf der linken Seite. Leokino 1 ist mit einem Treppenlift ausgestattet, der von Mitarbeiter*innen des Leokino bedient wird. Leokino 2 ist ohne Treppen erreichbar. Hier führt eine Rampe in den Saal.

CINEMATOGRAPH

Ausgewiesene Behindertenparkplätze befinden sich in der Museumstraße 22, Ingenieur-Etzel-Straße 9 und 17 sowie in der Sillgasse 21. Barrierefreier Zugang ist über den Innenhof möglich und die Plätze befinden sich im vorderen Bereich. Die Türen öffnen nicht automatisch. Leider gibt es keine barrierefreie Toilettenanlage.

LEOKINO

Designated disabled parking spaces are located at Anichstraße 26 and Anichstraße 35a (in front of the entrance to the emergency ambulance). The entrance doors to Leokino do not open automatically, but will be open during the festival. The barrier-free toilet is located in the foyer in front of the cinema entrances on the left-hand side. Leokino 1 is equipped with a stair lift, which is operated by staff. Leokino 2 is accessible without stairs. A ramp leads into the auditorium.

CINEMATOGRAPH

Designated disabled parking spaces are located at Museumstraße 22, Ingenieur-Etzel-Straße 9 and 17 and Sillgasse 21. Barrier-free access is possible via the inner courtyard and the spaces are located in the front area. The doors do not open automatically. Unfortunately, there are no barrier-free toilet facilities.

nutzlos
und
schön

DIAMETRALE

Filmfestival für Experimentelles und Komisches
2026 • Innsbruck • 10th Edition



call for entries
may—august 2025
diametrale.at

film still (c) edge films

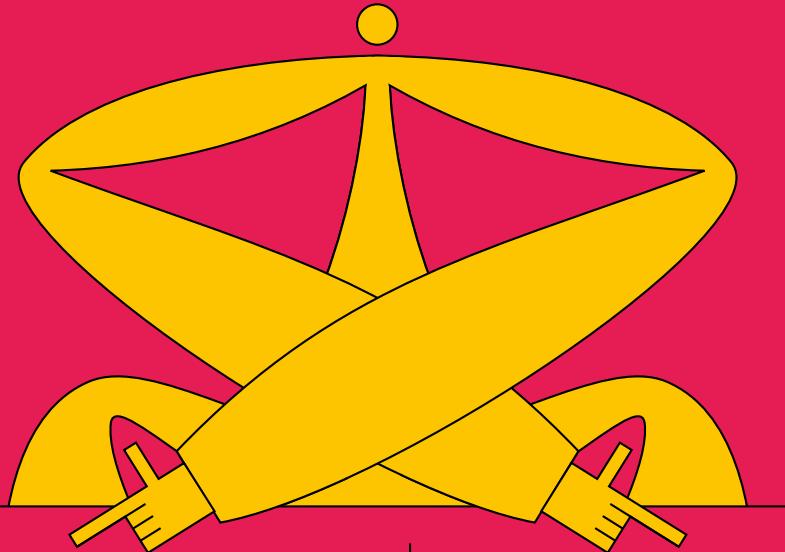


INNS'
BRUCK

BRIDGE BEAT

FESTIVAL

— 2025 —



17. bis 19. Juli

Vorplatz Landestheater



Das Lineup und
weitere Infos unter
bridgebeat.at



Werde Teil
von etwas
Großem!

Was morgen zählt,
fertigen wir heute.

Bei uns entstehen Systembaugruppen, die mehr bewegen
als Maschinen – sie bringen Ideen zum Laufen, sichern
Prozesse und verändern Branchen.

Wir leben Innovation – für die Herausforderungen
von morgen. Werde auch du ein Teil unserer CREW!



talents@swacritsystems.com
www.swacritsystems.com

 **SWACRIT**
systems

NEW HORIZONS AHEAD

Speis von

Morgen

Dein genossenschaftlicher
24/7 Regional-Supermarkt
Innstraße 5, Innsbruck

www.speisvonmorgen.at

[Jetzt Mitglied werden!](#)



www.tt.com

Die TT wünscht
**fesselnde
Film-Momente,
beim IFFI!**





WIE ...
**Verantwortung
für die Region**

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

**tramfinder
busfinder
bikefinder
scooterfinder**

Deine Wege.
Deine App.



**INNS'
BRUCK**



**8.700
MITARBEITER:INNEN**

172
BERUFE

4 STANDORTE **1 ARBEITGEBERIN**



TIROL KLINIKEN KARRIERE

WIR BIETEN EINE ARBEIT MIT SINN, VIELFÄLTIGE
ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN UND ARBEITSZEITMODELLE
SOWIE VIELE BENEFITS.

JETZT BEWERBEN



NOTIZEN / NOTES

NOTIZEN / NOTES

NOTIZEN / NOTES

NOTIZEN / NOTES

Tanja Helm, Doris Lanzanosto,
 Luca Gasser, Hristina Petkova,
 Dietmar Zingl, Martina Lassacher,
 Ines Zanella, Jens Nicklas,
 Ute Mader, Franz Frei, Christoph Perger,
 Aisha Mechora, Sandy Palaske,
 Matthias Grimm, Mechthild Becker,
 Kathi Pregartbauer, Anna Helm,
 Laura Neubauer, Christine Oberauer,
 Leonie Margetich, Samuel Rimml,
 Jonas Jasmer, Luca Guarino,
 Damara Valentini, Slavica Lazic,
 Wolfgang Tinhofer, Manfred Zingl,
 Hannes Zingl, Richard Zingl,
 Friedrich C. Schmidt, Freunde des IFFI,
 Heidi Unterhofer, Caro Someregger,
 Michael Klingler, Laura Oblasser,
 Marco Trenkwalder, Martin Bleicher,
 Stefan Meister, Lukas Ladner, Dajana
 Mehadzic, Tanja Hladnik, Varja Močnik,
 Sabine Gebetsroither, Katharina Riedler,
 Eva Rottensteiner, Martin Lauterer

Danke Gerlinde Schwarz und
 Gertraud Eiter für eure langjährige
 feministische Filmarbeit.

Medieninhaber und Herausgeber /
 Media owner and editor:
 OTTO PREMINGER INSTITUT
 Verein für audiovisuelle
 Mediengestaltung (OPI)
 ZVR-Zahl: 332862414,
 Innrain 37a, A-6020 Innsbruck

ANNA LADINIG
 Festival Director, Programme
 anna@iffi.at

STEFAN KUEN
 Logistics, Programme
 stefan@iffi.at

BRIGITTE SINGER
 Marketing, Press
 gitti@iffi.at

RAMONA RAKIĆ
 Hospitality

SEBASTIAN KOECK
 Art Direction / Graphic Design

STEIGERDRUCK, Axams
 Print Production

TANJA HELM, LUCA GASSER,
 BRIGITTE SINGER
 Leokino Office

UTE MADER, FRANZ FREI
 Festival Presidium

ELIF KOCAR
 Intern

DORIS LANZANOSTO, HRISTINA PETKOVA
 Finances

MARIA OBERHOFER, SARA SUMMERS
 Translation

ANNA LADINIG, JAKOB DIBOLD,
 STEFAN KUEN, FRADIQUE, ALEXANDRA SEITZ
 Editors

STRETCH AGENCY
 Website / IFFI Stream

Portraits
 S./p. 5: © Land Tirol: Emanuel Kaser
 S./p. 6: © Franz Oss
 S./p. 7: © BKA / Andy Wenzel
 S./p. 16: (2) © Peter Griesser / Kaleidoskop

Die Filmveranstaltungen sind, falls nicht anders angegeben, ab dem vollendeten 18. Lebensjahr zugelassen. Die Filmveranstaltungen des OTTO PREMINGER INSTITUTS werden vom LAND TIROL (Kulturabteilung), STADTMAGISTRAT INNSBRUCK (Kulturamt), dem BUNDESMINISTERIUM FÜR KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHER DIENST UND SPORT und EUROPA CINEMAS unterstützt.

Redaktionsschluss: 25. April 2025.
 Programmänderungen vorbehalten. /
 Editorial deadline: 25 April 2025.
 Programme subject to change.

0-1	1 GIRL INFINITE [FEAT]	► 18
A	ALGO VIEJO, ALGO NUEVO, ALGO PRESTADO [FEAT]	► 19
	AHENDU NDE SAPUKAI [KIRO]	► 82
	AMAZÔNIA: VOZES DA FLORESTA VISIONEN	► 96
	AMANDLA! A REVOLUTION IN FOUR-PART HARMONY [RETRO]	► 67
	ANG PANAHON NG HALIMAW (SEASON OF THE DEVIL) [RETRO]	► 73
	A MAGICAL SUBSTANCE FLOWS INTO ME [RETRO]	► 72
B	BU SAN (GOODBYE, DRAGON INN) [KIRO]	► 92
	BORN IN FLAMES [RETRO]	► 69
	BÜRGLKOPF VISIONEN	► 97
	LA BESTIA (THE BEAST) [KIRO]	► 88
	BENEATH WHICH RIVERS FLOW [SHORTS]	► 54
	EL BOTÓN DE NÁCAR (THE PEARL BUTTON) [RETRO]	► 71
C	THE CROWD [SUED]	► 45
	CHUQUIAGO [KIRO]	► 93
D	DEADLOCK [SHORTS]	► 51
E	ENTERPRISE [KIRO]	► 85
F	FIUME O MORTE! [DOC]	► 28
G	EL GRAN MOVIMIENTO (THE GREAT MOVEMENT) [KIRO]	► 90
	GÜL [SHORTS]	► 55
	GAMODI VISIONEN	► 98
	LA GUITARRA FLAMENCA DE YERAI CORTÉS [DOC]	► 29
	GENERATIONEN VON BILDERN (GENERATIONS OF IMAGES) VISIONEN	► 99
H	HOLY ELECTRICITY [FEAT]	► 20
	HANAMI [VOTE]	► 37
I	I DIED IN IRPIN [SHORTS]	► 52
	ISRAEL PALESTINA PÅ SVENSK TV 1958-1989 VISIONEN	► 100
J	JUKU [KIRO]	► 86
	EL JOCKEY (KILL THE JOCKEY) [VOTE]	► 36
K	KOUTÉ VWA (LISTEN TO THE VOICES) [VOTE]	► 38
	KADA JE ZAZVONIO TELEFON (WHEN THE PHONE RANG) [FEAT]	► 21
L	LEVANTE (POWER ALLEY) [SUED]	► 44

M	MINIMALS IN A TITANIC WORLD [FEAT]	► 22
	MES FANTÔMES ARMÉNIENS (MY ARMENIAN PHANTOMS) [DOC]	► 30
	MANAS [VOTE]	► 39
	MULHOLLAND DRIVE [KIRO]	► 91
	MONANGAMBEEE [RETRO]	► 65
	MARTES DE CH'ALLA [KIRO]	► 83
	MATERIAL BRUTO [KIRO]	► 84
	MOSSANE VISIONEN	► 101
N	NUEVA VIDA (NEW LIFE) [KIRO]	► 87
	NOW! [RETRO]	► 68
O	OBEY, OBEY [SHORTS]	► 50
P	POOJA, SIR [VOTE]	► 40
	PASTA NEGRA [SHORTS]	► 53
S	SEEDS [DOC]	► 31
	SCHOOL DAZE [RETRO]	► 70
	STRIČKA ČASU (TIMESTAMP) [DOC]	► 32
	SUÇUARANA [FEAT]	► 23
T	TONGO SAA (RISING UP AT NIGHT) [DOC]	► 33
	TOROBORO: EL NOMBRE DE LAS PLANTAS VISIONEN	► 102
V	VELOŠACH (BIKECHESS) [VOTE]	► 41
	VIEJO CALAVERA (DARK SKULL) [KIRO]	► 89
W	WEST INDIES OU LES NÈGRES MARRONS DE LA LIBERTÉ [RETRO]	► 64
Z	ZEČJI NASIP (DIE MAUER AUS SAND) [SUED]	► 46
	LA ZERDA ET LES CHANTS DE L'OUBLI [RETRO]	► 66
	ZHI WU XUE JIA (THE BOTANIST) [SUED]	► 47

DANKE AN UNSERE / THANKS TO OUR

Förder*innen / funding partners

= Austrian Development Agency

= Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport



INNS'
BRUCK

Tirol
CINE TIROL
FILM COMMISSION



Printmedienpartnerin / print media partner

Tiroler Tageszeitung

Medienkooperationen / media cooperations

ray
FILMMAZIN

ÖT CLUB

20er

Partner*innen / supporters

VOLKSBANK
TIROL

SWACRIT
systems

SÜDWIND
Tirol

universität
innsbruck
Network of Areas

tirol kliniken

IVB
INNS'
BRUCK

WKO
Film- und Musikwirtschaft

RennerInstitut
Tirol

BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT

Caritas

STIHL

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

WISSENSCHAFT und
VERANTWORTLICHKEIT
www.uibk.ac.at/wuv

DIE GRÜNEN
Tirol Grüne AT

ÖH
Universität
Innsbruck

OGB
Tirol

G RÜNE
IN DER AK TIROL

Schweizerische Botschaft in Österreich

nala

INNSBRUCKER
NORDKETTEN
BAHNEN

universität
innsbruck
Institut für Botanik und
Botanischer Garten

universität
innsbruck
Institut für Zeitgeschichte

2025
GREEN ENERGY
basic
Tirol

ims
innsbruck
media
studies

CROSSING
EUROPE

EUROPA
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

DIAMETRALE

dok at

FORUM
ÖSTERREICHISCHER
FILMFESTIVALS

• künstler*innenhaus
büchsenhausen

filmfestival
im waldhütt

BOLZANO
FILM
FESTIVAL
BOZEN

Journalismustag
Innsbruck
Internationale
Tage der
Information

HEAR
TOFN
OISE
2025

Leos Ristorante
Pugliese

Zillertal
Bier

PFT

Buchbinderei
Sanders

grammophon
KULTURVEREIN

neuwirt
KULTUR- UND
GEMEINSCHAFTSHAUS